

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

22/85

FUSSWOCHE

37. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 29. Mai 1985

## Der siebente Titel in Serie: BFC!

Chemie Leipzig begleitet Motor Suhl in die Liga

**8:0-Kantersieg des alten und neuen Meisters beim Tabellenletzten**  
**Leutzscher verloren Leipziger Derby 0:1**

**Liga: Auch Sachsenring schaffte den Aufstieg!**

**JUGEND-EM**

**Achtfacher vierter Rang für DDR-Elf**



Zwei Stützen unserer Jugendauswahl: Köller (vorn) und Maucksch.

Bei der ersten Europameisterschafts-Endrunde mit 16 Mannschaften in Ungarn belegte die DDR-Jugendauswahl einen achtbaren vierten Platz. Im Halbfinale unterlag sie dem souveränen Titelgewinner UdSSR 3:5, der sich im Endspiel unangefochten mit 4:0 über Griechenland hinwegsetzte, in der Begegnung um Platz 3 Spanien mit 0:1.

Fotos: Härtwich, International



Bewies in Suhl wiederum seine Torgefährlichkeit: Pastor (BFC Dynamo), der dreimal ins Schwarze traf

# UNSER STANDPUNKT

Just in den Tagen, da die DDR-Auswahl U 16 unsere Republik würdig bei den Jugend-Europameisterschaften in Ungarn vertrat, tagte im Großen Saal des Palastes der Republik in Berlin das höchste Forum des sozialistischen Jugendverbandes, das XII. Parlament der Freien Deutschen Jugend. Um Leistungen, hohe und inhaltsreiche, ging es hier wie dort – mit unterschiedlichen Dimensionen natürlich.

Wenn der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates, Erich Honecker, in herzlichen Worten dem „Goldenen Fonds“ der Partei dankte, die Leistungsfähigkeit, den Einsatz, die Ergebnisse in Produktion, Landwirtschaft, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens würdigte, so sprach daraus auch die Erwartung, daß unsere junge Generation weiterhin ihren wichtigen Beitrag in den Kämpfen unserer Zeit, zur Stärkung der Heimat und zur Festigung des Friedens leisten wird.

Tausendfach klang die Antwort durch den Tagungssaal, millionenfach durch

unser Land: Auf diese Jugend ist immer Verlaß, wird immer Verlaß sein! Mit Leidenschaft geht die Thälmannsche junge Garde die zweite Hälfte der 80er Jahre an.

Diese Leidenschaft, dieses Bekenntnis zog sich auch wie ein roter Faden durch die Parlamentstage. Katarina Witt, Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Eiskunstlauf, Helga Dauta-

Bilanz ihres Wirkens – es wurde eine überaus positive!

In den Maitagen 1985 steckte die FDJ die neue Wegstrecke ab – es ist eine höchst anspruchsvolle!

Daß sie mit Elan und Leidenschaft, mit Ideen und Hartnäckigkeit, mit Freude und Frohsinn gegangen wird, daran ließen die Delegierten keinen Zweifel. Thomas Singer, „Held der Ar-

zur Sache – weil es uns viel Freude macht, weil es ganz einfach zum Lebensstil der Jugend gehört.“

Weil das so ist, wurde seine „Truppe“ anlässlich der Eröffnung der Woche der Jugend und Sportler mit dem Ehrentitel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ausgezeichnet!

Das XII. Parlament vermittelte viele Erkenntnisse, für den Freizeitsport, die Spartakiadebewegung, nicht zuletzt für unsere Leistungssportler, die ihren spezifischen Beitrag im „Thälmann-Aufgebot“ leisten wollen und werden.

Es war purer Zufall, daß just in den Tagen, da das Jugendforum in der Stadt des Friedens tagte, die DDR-Auswahl U 16 bei den EM spielte. Gemeinsamkeiten aber müssen nicht lange gesucht werden: Bei beiden Ereignissen wurden Zeichen für die Zukunft gesetzt. Und das Beispiel der Fußball-FDJler in Freundeeland sollte uns zumindest mit dem Blick nach vorn optimistisch stimmen. Ansonsten sind wir es ohnehin, aus gutem Grund, wie das „XII.“ bewies ...

## Leidenschaft der Jugend

Von  
Klaus Winkler

Drechsler, Weltmeisterin im Weitsprung, bekundeten vor dem Forum, daß die Sportler der DDR immer dabei sind, wenn es darum geht, unser sozialistisches Vaterland gut bei internationalen Meisterschaften zu vertreten. 241 Welt- und Europameistertitel und Olympia-medaille – errungen seit dem XI. Parlament – stellen einen eindrucksvollen Beweis dessen dar.

In den Maitagen 1985 zog die FDJ

beit“ und Jugendbrigadier im Tiefbaukombinat Berlin, meinte: „Höchste Effektivität erreichen wir nicht nur mit den Händen, sondern nur, wenn wir auch unsere Köpfe gebrauchen. Aber wir packen nicht nur kräftig zu, wir verstehen auch, aus unserer Freizeit etwas zu machen.“ Womit der Volkskammerabgeordnete, das FDJ-Zentralratsmitglied nicht zuletzt den Sport meinte. „Fußball und Kegeln sind bei uns die Favoriten. Auch dabei gehen wir voll

# POST '85

## Kontakte weiter pflegen

Anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung veranstaltete die Seminargruppe IP 83a der Magdeburger Ingenieurschule für Bauwesen ein Kleinfeldturnier. Daraan nahmen neben zwei DDR-Mannschaften auch je eine sowjetische, vietnamesische und laotische Vertretung teil. Es gab viele spannende Spiele, die allen, ob Sieger oder Verlierer, Freude bereiteten. Am Ende hatte die laotische Mannschaft das Turnier gewonnen. Aber das war zweitrangig, denn die aufgenommenen Kontakte sollen nun weiterhin gepflegt werden. Unsere sowjetischen Freunde erhielten zum Abschluß der Wettkämpfe kleine Erinnerungsgeschenke überreicht. Für die gelungene Veranstaltung gilt der besondere Dank den Sportfreunden Zschage, Hauck und Nuß.

Peter Holby, Magdeburg

## Schiedsrichter werben

Unlängst fand die Jahresversammlung der Schiedsrichter des Kreises Bitterfeld statt. Dabei konnte festgestellt werden, daß die vorgegebenen Aufgaben annähernd erfüllt sind. Bei der Kreis-Kinder- und -Jugendspartakiade sowie beim Kreis-sportfest der Werktätigen haben die Unparteiischen ihren Beitrag zum reibungslosen Ablauf der Turniere geleistet. Nicht befriedigen kann das oftmalige Nichtanreisen der Schiedsrichter zu den Punktspielen, besonders beim Nachwuchs. Die Sektionen sind aufgefordert, im Wettbewerb „Sportstafette XI. Parteitag“ die Anstrengungen zu verstärken, um neue Schiedsrichter zu gewinnen. Gefaßte Beschlüsse zu verwirklichen ist Aufgabe aller, die in den Leitungen des Verbandes, ganz gleich auf welcher Ebene, tätig sind.

Wrzesnick,  
Vors. der Schiedsrichterkommission des KFA  
Bitterfeld

## Gut gemacht, Lok-Jungen!

Schon oft haben wir als Mannschaftsleitung der 1. Knabenmannschaft der FSV Lok Dresden mit unseren Jungen darüber diskutiert,

warum wir in unserem Staat so großen Wert auf die internationale Solidarität legen, warum wir mithelfen, wenn andere Völker um ihre Freiheit kämpfen oder die Folgen von Naturkatastrophen zu überwinden versuchen. Bei der Vorbereitung auf die Auszeichnungsfeier anlässlich des Gewinns des DDR-Titels im Hallenfußball der AK 11/12 kamen die Jungen selbst auf den Gedanken, in Form einer Soli-Aktion auch einen Beitrag zu dieser schönen und notwendigen Aufgabe zu leisten. Mit viel Begeisterung führten sie bei ihrer Feier einen Soli-Basar durch, auf dem Wimpel und andere Präsente, die sie einmal gewonnen hatten, verlost wurden. Der Gesamtbetrag von 168 Mark wurde dem Solidaritätskonto überwiesen. Unseren Dank möchten wir dem BFA Fußball Dresden aussprechen, der es ermöglichte, daß unsere Jungen in der Halbzeitpause des Oberligaspiele Dynamo Dresden–1. FC Magdeburg vor 27 000 Zuschauern ausgezeichnet wurden.

Siegfried Wagner,  
FSV Lok Dresden

den vergangenen Wochen bewiesen, daß er immer noch der beste Stürmer unseres Landes ist, obwohl er seine Laufbahn nun beenden will. Mir ist so, als ob der Magdeburger schon einmal vier Treffer bei einem 4:0-Sieg gegen Lok Leipzig erzielt hat. Stimmt das?

Holger Adrian, Groß Krauschau

Wir haben in der Statistik nur einen 3:0-Erfolg Magdeburgs gegen Lok gefunden. Am 7. April 1979 holte Streich dabei alle drei Tore heraus (40., 69., 75., Foulstrafstoß). Interessant, wer seinerzeit für den 1. FCM spielte: Heyne; Zapf; Raugust, Seguin, Decker; Pommerenke, Steinbach, Tyll; Sparwasser (ab 30. Me- wes), Streich, Hoffmann.

## Wann gewann Jena in Erfurt?

Könnten Sie mir mitteilen, wann der FC Rot-Weiß Erfurt zuletzt zu Hause gegen den FC Carl Zeiss Jena verloren hat und mit welchem Resultat? Alfred Wettengl, Steinbach

Der FC Carl Zeiss kam am 3. Mai 1980 durch ein Tor von Hoppe (56.) mit 1:0 zum letzten Sieg in Erfurt. Danach hieß es: 0:0 (25. 4. 81) sowie 1:0 (8. 5. 82), 3:1 (6. 11. 82) und 2:0 (19. 5. 84) für Erfurt.

Rest fast zu Fuß zurückgelegt – daß man ihn dann weiterfahren ließ, hat ihn tief beeindruckt. Das Pech blieb ihm treu. Bei einem Sturz kugelte er sich den Arm aus, hatte noch einmal Reifenschaden. Das mobilisierte aber auch seinen Ehrgeiz, nach Berlin zu kommen.

Man weiß, daß in den BRD-Zeitungen nur wenig über die Friedensfahrt berichtet wird. Jürgen Eckmann fand dennoch genügend Informationen. „Im Volksmund ist ohnehin bekannt, daß es die härteste und größte Rundfahrt für Amateure in der Welt ist.“

Ob er sie noch einmal fahren würde? „Nach dem schlechten Eindruck, den ich hinterlassen habe? Ich würde schon gern, denn es ist eine Superrundfahrt in jeder Hinsicht. Das hat mich auch motiviert, nicht auszusteigen.“

Es bleiben ihm zwei besondere Erinnerungen: In Moskau feierte er seinen 22. Geburtstag, und in Berlin erhielt er als Letzter einen riesigen Bären überreicht ...

## Um den Liga-Aufstieg

Wie steigen zur Saison 1985/86 sechs Mannschaften in die Liga auf?

W. Lange, Babelsberg

Die 15 Bezirksligameister kommen in drei Gruppen zu je fünf Mannschaften. Dort hat jeder Teilnehmer zwei Heim- und zwei Auswärtsspiele. Das ist die Einteilung: Staffel 1: Frankfurt, Halle, Rostock, Berlin, Schwerin; 2: Erfurt, Leipzig, Potsdam, Magdeburg, Neubrandenburg; 3: Dresden, Karl-Marx-Stadt, Suhl, Gera, Cottbus. Termine: 9., 12., 15., 19., 22. Juni. Aus jeder Staffel steigen zwei Vertretungen zur Liga auf.

## Daniel mit Blitzstart

In der 1. Jugendmannschaft der BSG Motor Lichtenberg, die in der Bezirksklasse Berlin vertreten ist, brachte der 16jährige Daniel Springer das Kunststück fertig, in vier aufeinanderfolgenden Spielen jeweils in der 1. Minute das 1:0 für seine Elf zu erzielen. Von 107 Toren, die die BSG Motor bisher in dieser Saison schoß, gingen allein 40 auf sein Konto.

Thomas Pollack, Berlin

## DAS ZITAT

Aus „Neues Deutschland“ vom 23. Mai 1985 zum Abschluß der Friedensfahrt.

Einer mußte auch 1985 als Letzter nach Berlin kommen – diesmal war es Jürgen Eckmann aus einem Dorf bei Freiburg in der BRD. Seine Hoffnungen, noch Vorletzter zu werden, erfüllten sich nicht: „Der Mongole vor mir war ein guter Fahrer.“ Eckmann war wegen Überschreitens der Karenzzeit auf der Etappe nach Olomouc bereits ausgeschieden, aber die Hauptleitung prüfte seinen Fall nicht nur nach den Regeln, sondern auch von der menschlichen Seite her: Reifenschaden, kein Materialwagen in der Nähe, die Rennhandschuhe bei einem Zuschauer gegen dessen Reifen „hinterlegt“, dann wieder Reifenschaden, den

## Die besondere Frage

### Luxemburgs seltene Siege

In der „Märkischen Volksstimme“ habe ich gelesen, daß Roby Langers, der Luxemburgs Tor beim 1:3 in Babelsberg gegen die DDR-Elf erzielte, erstmals einen Treffer in seinem 21. Länderspieleinsatz auf sein Konto brachte. In diesem Zusammenhang würde ich gern wissen, wie viele WM-Qualifikationskämpfe die Luxemburger bisher überhaupt bestritten und wie oft sie gewonnen haben.

Luxemburgs Auswahl gab ihr WM-Debüt 1934 und trug seitdem insgesamt 55 Begegnungen aus. Davon konnten nur zwei gewonnen werden: 1961 mit 4:2 gegen Portugal und 1972 mit 2:0 gegen die Türkei. Vor dem Langers-Tor in Babelsberg hatten die Luxemburger übrigens letztmals beim 1:2 gegen Dänemark 1981 in einem WM-Qualifikationsspiel ins Netz getroffen.

## 25. SPIELTAG

## OBERLIGA



## Aue oder 1. FCM — wer wird UEFA-Cup-Starter?

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock	6 : 3	(2 : 1)
Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 2	(0 : 1)
Wismut Aue—Stahl Brandenburg	2 : 1	(0 : 1)
Chemie Leipzig—1. FC Lok Leipzig	0 : 1	(0 : 0)
FC Carl Zeiss Jena—FC Karl-Marx-Stadt	4 : 2	(3 : 1)
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—Dynamo Dresden	5 : 2	(3 : 2)
Motor Suhl—Berliner FC Dynamo	0 : 8	(0 : 5)

● Titelverteidiger BFC Dynamo, der 1978/79 seinen Meisterkurs begann, sorgte mit einem souveränen 8 : 0 bei Absteiger Motor Suhl endgültig für den Gewinn der siebten DDR-Meisterschaft in Serie. Schon jetzt, eine Runde vor Saisonende, mit der höchsten Torausbeute in vergleichbaren Serien mit 14 Mannschaften. Respekt, Glückwunsch dem Rekordtitelträger, der nun am sechsfachen Meister FC Vorwärts in der „ewigen Bestenliste“ vorbeizog!

● Zwei Entscheidungen stehen noch aus: die Dresdner 2 : 5 - Niederlage beim FCV und das gleichzeitige 1 : 0 des 1. FC Lok im Leipziger Ortsderby gegen Chemie brachten Dresden und Lok auf gleiche (Punkt-) Höhe. Beide dürfen sich am 1. Juni in den Heimspielen gegen Jena (4 : 2 - Sieger gegen den FCK) und Aue (2 : 1 gegen Stahl Brandenburg) keinen Ausrutscher im Kampf um Platz 2 leisten. Neben Aue reflektiert auch der 1. FC Magdeburg (6 : 3 gegen den FC Hansa) noch auf einen UEFA-Cup-Startplatz. Was Wunder, daß die „Veilchen“ in Probstheida und der 1. FCM in Erfurt mit größtem Engagement die letzten 90 Minuten der Saison absolvieren werden.

● Chemie Leipzig vermochte zum fünftenmal nach 71, 74, 76 und 80 die höchste Spielklasse nicht zu halten. Brandenburg frohlockte!



In Erwartung des Balles: Treske und Leitzke, im Leipziger Ortsderby harte, aber jederzeit faire Gegenspieler. Liebers, Zötzsche sowie Scholz sind die weiteren Akteure. Mit der 0 : 1 - Niederlage war der Abstieg der Leutzscher besiegt.

Foto: Härtrich

## Fakten und Zahlen

- 45 500 Zuschauer (6 500 Ø) erhöhten die Gesamtbucherzahl auf 1 822 500 (10 414 Ø). — Aus der 24. Runde ist die Zuschauerzahl beim FC Hansa von 10 000 auf 15 000 zu korrigieren.
- 38 Tore (5,43 Ø) — die Rekordzahl der Saison — vergrößerten die Gesamttrefferausbeute auf 581 (3,32 Ø).
- Zu ersten Torschützenkönigen kamen: Lindemann 2 (FC Vorwärts/der 11. seiner Elf), Wienhold (FCK/der 11.), Müller, Hoffmann, Siersleben (alle 1. FCM/der 11. bis 13.), Mischinger (FC Hansa/der 12.).
- Selbstdtore unterliefen März (FC Hansa) beim 1. FCM und Mosert (Suhl) gegen den BFC Dynamo. — Das waren die 6. und 7. Eigentore in dieser Saison.
- Zum erstenmal eingesetzt: Müller (1. FCM/der 25. im Aufgebot der Elbestädter).
- 12 Akteure wurden verwarnt: Wienhold (FCK), Ferl, Saumsiegel (beide Chemie), Richter (1. FC Lok), Lohs (Dresden), Linde, Heun (beide Erfurt), Hennig (Riesa), Fritz, Schröder (beide Suhl), Schößler (1. FCM) und März (FC Hansa).
- Für Ferl war es bereits die sechste gelbe Karte, für Heun und Schößler die dritte, so daß für sie die Serie bereits beendet ist.
- 8 : 0-Resultate wie das des BFC in Suhl registrierten wir 1972/73 (1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie), 1974/75 (BFC Dynamo—HFC Chemie) und 1981/82 (1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie) je einmal.

## fuwo-Punktwertung

		Gesamt	Spiele	Ø
1. Dörner (Dynamo Dresden)	156	25	6,24	
2. Thom (BFC Dynamo)	154	25	6,14	
3. Mothes (Wismut Aue)	149	25	5,96	
4. R. Müller (1. FC Lok)	148	25	5,92	
5. Weißflog (Wismut Aue)	145	24	6,04	
6. Rohde (BFC Dynamo)	141	23	6,13	
7. Krauß (Wismut Aue)	141	24	5,87	
8. Benkert (FC Rot-Weiß)	139	25	5,56	
9. Jakubowski (Dynamo Dresden)	138	25	5,52	
10. Rudwaleit (BFC Dynamo)	137	25	5,48	
Uteff (FC Hansa)	137	25	5,48	
12. Stübner (Dynamo Dresden)	136	24	5,66	
13. Bähringer (FCK)	135	24	5,62	
14. Saumsiegel (Chemie)	135	25	5,4	
15. Ernst (BFC Dynamo)	134	24	5,58	
16. Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	134	25	5,36	
Wienhold (FC Vorwärts)	134	25	5,36	
18. Glowatzky (FCK)	133	24	5,54	
19. Streich (1. FCM)	132	23	5,74	
20. K. Müller (Motor Suhl)	132	24	5,5	
21. Backs (BFC Dynamo)	130	24	5,41	
Schulz (Stahl Brandenburg)	130	24	5,41	
23. Pastor (BFC Dynamo)	130	25	5,2	
Kinne (Chemie Leipzig)	130	25	5,2	

## Torschützenliste

		Gesamt	davon	Straftöte	Heim	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo) + 1	24	8	11	13	24		
2. Pastor (BFC Dynamo) + 3	22	—	11	11	25		
3. Streich (1. FCM) + 1	18	1	14	4	23		
4. Güttschow (Dynamo Dresden)	17	1	11	6	24		
5. Thom (BFC Dynamo) + 1	13	—	10	3	25		
6. Mothes (Wismut Aue)	13	—	9	4	25		
7. Weidemann (FC Rot-Weiß) + 2	12	—	6	6	21		
8. Kuhlee (FC Vorwärts) + 2	12	—	8	4	23		
9. Persigehl (FCK)	11	—	6	5	20		
10. Glowatzky (FCK) + 1	11	—	6	5	24		
11. Marschall (1. FC Lok)	10	—	5	5	16		
12. Minge (Dynamo Dresden) + 1	10	—	4	6	21		
13. Richter (1. FC Lok)	10	—	7	3	23		
14. Hildebrandt (FC Vorwärts)	9	—	8	1	22		
15. Jarohs (FC Hansa)	9	2	5	4	23		
16. Raab (FC Carl Zeiss) + 1	9	1	6	3	25		

1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2. Dynamo Dresden (P/2.)	25	14	8	3	66:33	+33	36:14	12	9	3	—	42:13	21:3	13	5	5	3	24:20	15:11
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	25	16	4	5	54:26	+28	36:14	12	11	1	—	35:10	23:1	13	5	3	5	19:16	13:13
4. Wismut Aue (4.)	25	12	8	5	38:32	+6	32:18	13	10	2	1	25:12	22:4	12	2	6	4	13:20	10:14
5. 1. FC Magdeburg (5.)	25	11	9	5	53:31	+22	31:19	13	7	5	1	34:15	19:7	12	4	4	4	19:16	12:12
6. FC Rot-Weiß Erfurt (6.)	25	9	10	6	43:39	+4	28:22	12	6	4	2	25:17	16:8	13	3	6	4	18:22	12:14
7. FC Carl Zeiss Jena (7.)	25	9	7	9	35:24	+11	25:25	13	7	3	3	24:10	17:9	12	2	4	6	11:14	8:16
8. FC Vorwärts Frankfurt/O. (8.)	25	7	8	10	40:36	+4	22:28	13	4	5	4	27:17	13:13	12	3	3	6	13:19	9:15
9. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	25	7	6	12	39:48	-9	20:30	12	5	1	6	22:21	11:13	13	2	5	6	17:27	9:17
10. Stahl Riesa (11.)	25	6	8	11	28:52	-24	20:30	13	4	6	3	19:17	14:12	12	2	2	8	9:35	6:18
11. FC Hansa Rostock (10.)	25	5	9	11	33:51	-18	19:31	12	4	6	2	19:18	14:10	13	1	3	9	14:33	5:21
12. Stahl Brandenburg (N/12.)	25	4	10	11	22:38	-16	18:32	12	3	5	4	12:17	11:13	13	1	5	7	10:21	7:19
13. Chemie Leipzig (13.)	25	4	8	13	26:56	-30	16:34	13	3	7	3	15:13	13:13	12	1	1	10	11:43	3:21
14. Motor Suhl (N/14.)	25	1	3	21	16:88	-72	5:45	13	1	3	9	10:35	5:21	12	—	—	12	6:53	0:24
(In Klammern: Plazierung am vorangegangenen Spieltag)																			



**Das Treffen in Jena hatte noch nicht richtig begonnen, da stand es bereits 1:0 für den Gastgeber durch Raab (Bild links). Tornütter Kompalla liegt geschlagen am Boden, und die Haltung von FCK-Libero Bähringer spricht für sich: nichts zu machen! Rechts eine eindrucksvolle Studie Raabs, der Bähringer ausspielt. Am Ende gewann der Gastgeber mit 4:2.**



Fotos: Poser

FC Carl Zeiss Jena	4 (3)
FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)

## Gewohnt: FCK in Jena eine „Bank“

Von  
Günter Simon

**FC Carl Zeiss (blau-gelb):** Bräutigam 5, Weise 7, Brauer 6, Peschke 7, Pittelkow 5, Meixner 6, Krause 5 (ab 66. J. Burow 4), Schmiecher 5, Bielau 6, Raab 6, Probst 5 (ab 80. Zimmermann 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

**FCK (blau):** Kompalla 4, Bähringer 5, Birner 4, Schwemmer 5, Fankhanel 5, A. Müller 4 (ab 78. Köhler 2), Neuhäuser 4, Wienhold 4, Glowatzky 5, Bletsch 2 (ab 46. Bemme 3), Persigehl 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.

**Torfolge:** 1:0 Raab (1.), 2:0 Probst (14.), 2:1 Wienhold (20.), 3:1 Peschke (22.), 3:2 Glowatzky (48.), 4:2 Peschke (78.); **Zuschauer:** 5500. — **Torschüsse:** 14:3 (8:1); **verschuldetete Freistöße:** 10:18 (4:9); **Eckbälle:** 16:2 (10:2); **Verwarnung:** Wienhold (wegen Tretens).

**Schiedsrichterkollektiv:** P. Müller (Dresden), Henning (Rostock), Demme (Sömmerda). Eine souveräne Partie des Referees in einem betont fairen Treffen.

**N**ach dem Abschied von Grapenthin stand Jena der Sinn nach dem 7. Heimsieg, nach ausgeglichinem Punktekonto, nach respektablen letztem Heimspiel überhaupt. Alles gelang! „Dieser Ausklang wird uns für die kommenden IFC-Spiele entsprechend motivieren“, resümierte Zeiss-Kapitän Konrad Weise eine für die Gastgeber wahrlich nicht unproblematische Saison. Am Ende stand ein Gewinn an kollektiver Stabilität, an gestiegenem Selbstvertrauen bei den Youngstern. Der FCK bekam es zu spüren. Jena sorgte sofort für Tore (das 1:0 durch Raab war zugleich das 1000. Punktspiel-Gegentor des FCK). „Wir spielten engagierter, torgefährlicher durch schnelle, raumgreifende Angriffe“, erklärte Lothar Kurbju-

weit. Durch sie wurde die Gäste-Abwehr sichtlich verunsichert. Sie ließ Tore zu, „die ausgesprochen billig waren“, so FCK-Assistenztrainer Manfred Fuchs.

An der Tatsache, daß die Gäste zwar ihr Spielverständnis aufblitzen ließen (Glowatzky, Wienhold, Persigehl), insgesamt jedoch zu zaghaft, nicht robust genug agierten, kam Trainer Manfred Lienemann nicht vorbei („Nach Glowatzkys Anschlußtreffer hätten wir energetischer, explosiver nachstoßen müssen“). Jena veränderte sich leicht, hielt das Geschehen zwar unter Kontrolle (Weise, Peschke), doch die Hinwendung zu individuellen Aktionen bekam den Gastgebern nicht. Abspiele Fehler, untemperierte Pässe erleichterten der FCK-Abwehr, in der Libero Bähring.

ger nun die Offensive unterstützte, die Arbeit. Im Angriff zahlte sich der Wiedereinsatz von Persigehl aus (bereitete beide Treffer durch präzise Flanken maßgeblich vor). Gegen Glowatzkys Kopfballstärke (vor Wienholds Anschlußtreffer nickte er das Leder an die Latte, Tor Nr. 2 für den FCK resultierte aus einem 10-Meter-Kopfball) hatte sein direkter Gegenspieler Pittelkow seine liebe Mühe und Not.

Nach dem Hinspiel, das von beiden Seiten mit verbissener Härte geführt wurde, erlebten die 5500 Besucher (eine viel zu bescheidene Anzahl für den Grapenthin-Abschied!) diesmal Fairplay in Reinkultur. Dieser Stil stand beiden Mannschaften zum Saison-Kehraus gut zu Gesicht!

1. FC Magdeburg	6 (2)
FC Hansa Rostock	3 (1)

## Neun Tore und noch dicke Chancen

Von  
Horst Friedemann

**1. FCM (rot-grün/rot):** Heyne 6, Stahmann 5, Schößler 5 (ab 56. Raugust 4), Mewes 5, Hoffmann 7, Köhler 5, Siersleben 7 (ab 81. Döbbelin 3), Bonan 5, Halata 5, Streich 6, Müller 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

**FC Hansa (weiß-blau):** Hauschild 5 (ab 30. Schneider 4), Uteb 5, Arnhold 5, Babendererde 4, Littmann 5, März 6, Mischninger 5, Schlüntz 5, Schulz 5, Doll 5, Pinkohs 4 (ab 46. Radtke 4) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Heinsch.

**Torfolge:** 1:0 Müller (21.), 1:1 Mischninger (23.), 2:1 März (25., Selbstdtor), 3:1 Halata (47.), 4:1 Streich (52.), 4:2 März (59.), 5:2 Hoffmann (67.), 6:2 Siersleben (74.), 6:3 Schlüntz (83.); **Zuschauer:** 3000. — **Torschüsse:** 16:12 (5:6); **verschuldetete Freistöße:** 20:21 (7:10); **Eckbälle:** 9:8 (6:3); **Verwarnungen:** März und Schößler (beide wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Bahrs (Leipzig), Gläser (Breitungen), Dr. Schukat (Merseburg). In diesem Spiel, in dem beide Mannschaften die Zweikämpfe eher mieden, denn suchten, konnte Bahrs großzügig amtierieren. Er tat es, nicht ohne den Anfängen sofort zu wehren, wie die Verwarnungen an März und Schößler bestätigten. Eine solide, sichere Leistung.

**D**er Hansa-Bus kreuzte die Strecke der Friedensfahrer auf ihrer letzten Etappe und mußte Umwege in Kauf nehmen; mit der Folge: es ging fast mit dem Ausstieg aus dem Bus auf den Platz. Das schien die Männer von der Ostsee wohl in die rechte Vorstartspannung gebracht haben, denn sie spielten 20 Minuten lang auf, als ginge es bei ihnen um den vakanten, EC-trächtigen 4. Rang und nicht bei den Gastgebern.

Im Donnergrollen erster Blitz mußte sich Heyne mächtig strecken, damit es nicht allzu oft bei ihm einschlug. Littmann (7.) und Schulz (14.) aus vollem Lauf fehlten nur Zentimeter zum Erfolg, Pinkohs (11.) ein bißchen mehr. Schlüntz (9., 10.) die Konzentration. „Eigentlich hatten wir Chancen genug für eine klare Führung“, monierte Jürgen Heinsch.

Seine Schützlinge trafen später zwar noch wie kaum in einem anderen Auswärtsspiel dieses Jahres, aber stets war das nur dazu angetan, die „Vorgaben“ der Magdeburger nicht ausufern zu lassen. Die fanden nämlich nach unruhigem Start mit manchem Kurzschluß in der Abwehr (Mewes, Stahmann) zu einer Leistung, die mehr als die 3000 Gebrüder hätte erwärmen können.

Eingeladen durch eine offensive wie offene Hansa-Abwehr, einer nur nach vorn orientierten Viererkette im Mittelfeld, die durchaus gefällige und gefährliche Kombinationen bot, stieß man in die Lücken und zögerte auch nicht mit resolutem Abschluß. Daß der Saison-Debütant Bert Müller den Reigen mit einem schönen Kopfball-Aufsetzer eröffnete, paßte ins Bild.

Ungehemmt, ohne Rücksicht auf taktische Zwänge spielten beide

Klubs nämlich auf, und das ließ manchen auftauen. Auch den wohl in allen Sätteln gerechten Siersleben, der diesmal mehr in der Spur zu finden war als anderswo. Mit Erfolg konnte er seine Schnelligkeit auspielen, und der Hechtfußball zum 2:1 ließ an Attraktivität nichts missen. Bliebe noch zu erwähnen, daß Hoffmann spielte wie in seinen besten Stürmertagen. „Ein Tor war ja auch wieder mal fällig“, strahlte er. Unbedingt muß aber Joachim Streich noch ein Kränchen gewunden werden. Sein Abschiedsspiel in der Elbestadt hatte zwar eine andere Kulisse verdient, doch er scherte sich nicht darum, schraubte vielmehr seine Rekord-Torquote im 377. Spiel auf 229 und kann nun in Erfurt abrunden. Neun Tore flielen und weitere dicke Chancen gab es auf beiden Seiten. Aber das 230. Streich-Tor ist vielleicht nur aufgeschoben...

Stahl Riesa	2 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)

## Selbst in den Hafen bugsiert

Von  
Rainer Nachtigall

**Stahl (weiß-blau):** Boden 5, G. Kerper 6, Wilkanowski 5, Vettors 4 (ab 69. Martic 2), I. Pfahl 5, F. Kerper 5, Hennig 5, Zschiedrich 5, Drewniok 4 (ab 46. Rzihla 3), J. Pfahl 5, Winkel 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

**FC Rot-Weiß (weiß-rot):** Benkert 6, Linde 5, Sänger 5, Berschuck 5, Döring 5, Jung 4, Vlaj 5, Hornik 4, Romstedt 5 (ab 74. Busse 2), Heun 5, Weidemann 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**Torfolge:** 0:1 Weidemann (19.), 1:1 J. Pfahl (55.), 1:2 Weidemann (60.), 2:2 Zschiedrich (85.); **Zuschauer:** 5000. — **Torschüsse:** 10:6 (5:2); **verschuldetete Freistöße:** 9:8 (3:8); **Eckbälle:** 7:3 (6:2); **Verwarnungen:** Linde, Heun (beide wegen Reklamierens) und Hennig (beide wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Stenzel (Forst), M. Müller (Gera), Eßbach (Leipzig). Stenzel hatte starke Momente, beispielsweise, als er vor dem ersten Treffer des Gastgebers Vorteil laufen ließ. Die von ihm verhängten Strafstöße erweckten keine größeren Diskussionen. Er scheint läuferisch, konditionell verbessert zu sein.

**D**ie Elbeschiffahrt hat ihre Tücken. Da kann man Parallelen zum Kampf um den Klassenerhalt von Stahl ziehen. Aber schließlich schafften es die Riesaer erneut, sich aus eigener Kraft in den sicheren Hafen zu bugsieren. Als sich die Niederlage bereits abzeichnete, katapultierte sich Zschiedrich in eine Eingabe von Frank Kerper und rettete seiner Mannschaft damit den einen noch zum Klassenerhalt hochwichtigen Zähler.

Nicht nur Trainer sind bei der Beurteilung von Spielen weitestgehend vom Resultat beeinflußt. Riesas „Chef“ Peter Kohl beispielsweise wirkte nach diesem Remis locker und aufgeräumt, war auch bereit, der Partie eine ganz ansprechende Note zu geben: „Natürlich haben wir

schon besser gespielt, aber was beispielsweise Frank Kerper, Ingolf Pfahl, auch Gert Kerper an Einsatzwillen mit auf das Feld brachten, das konnte mir schon gefallen.“ Vergnugt war dagegen Erfurts Trainer Hans Meyer, dem ein schon fast sicher geglaubter Punkt doch noch durch die Lappen gegangen war und der sicherlich auch deshalb erneut seine sarkastische Ader entdeckte. „Alles war prima“, grollte er, „das Spiel von bestem Niveau. Es hätte auch 5:5 ausgehen können.“ Na bitte.

Sachlich betrachtet hatten die Erfurter ganz sicherlich die bessere Spielanlage, weil sie dem ungestümen Anrennen des Gastgebers — auch mit den entsprechenden Chan-

cen im ersten Durchgang — eine durchdachtere Spielweise entgegenstellten, die vor allem auf Aktionen aus einer leichten Konterstellung beruhten. Romstedt und Weidemann als sprintschnelle Flügel, in einigen Situationen — beispielsweise vor dem ersten Treffer von Heun gut ins Spiel gebracht — boten dabei das Auffälligste. In der zweiten Halbzeit kam dann sogar richtig Bewegung ins Spiel, als nicht nur drei Treffer fielen, sondern Winkel und Hornik mit Strafstößen jeweils an Benkert bzw. Boden scheiterten. Aufregung dadurch, die sich zumindest auf Riesaer Seite rasch in Wohlgefallen auflöste. „Wieder einmal geschafft“, atmete nicht nur Sektionsleiter Klaus Lehmann auf. Für die Stahl-Elf war das ganz sicher das Wichtigste.

Motor Suhl  
BFC Dynamo0  
8 (5)

## Der Meister kannte keinen Pardon

Von  
Klaus Thiemann

Eine der typischen Szenen aus der Begegnung zwischen Motor Suhl und dem BFC Dynamo: Hirsch ist der Deckung des Gastgebers entwischt und hat nur noch Schlußmann Müller vor sich, der im Herauslaufen zu retten versucht, was noch zu retten ist. Müller und der später eingewechselte Jänicke hatten Schwerarbeit zwischen den Pfosten zu leisten und konnten am Ende ein klares 8:0 für den Meister dennoch nicht verhindern. Foto: Dynamo-Bild

**Motor (weiß):** Müller 3 (ab 46. Jänicke 5), Mosert 4, Jertschewski 4, Böhm 4, Bühner 4, Seyfarth 4, Fritz 3, Schröder 4, Beck 4, Schellhase 4, Lesser 3 (ab 63. Döll 3) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** E. Kurth.

**BFC (weinrot):** Rudwaleit 5, Trieloff 6, Grether 5, Schulz 7, Belka 5, Hirsch 5, (ab 60. Brestrich 4), Terletzki 6, Backs 7, Pastor 6, Ernst 5, Thom 6 (ab 70. Voß 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

**Torschützen:** 0:1 Pastor (28.), 0:2 Ernst (31.), 0:3 Pastor (33.), 0:4 Backs (34.), 0:5 Thom (35.), 0:6 Pastor (53.), 0:7 Schulz (76.), 0:8 Mosert (90., Selbsttor); **Zuschauer:** 4 000. — **Torschüsse:** 2:32 (0:17); **verschuldete Freistöße:** 11:9 (6:6); **Eckbälle:** 1:17 (0:7); **Verwarnungen:** Fritz, Schröder (beide wegen Tretens).

**Schiedsrichterkollektiv:** Ziller (Königsbrück), Herrmann (Leipzig), Büßhardt (Karl-Marx-Stadt). Der unparteiische wurde vor keine allzugroßen Probleme gestellt. Als die Gastgeber anfangs zu forschen in die Zweikämpfe und in die Beine gingen, wurden Fritz und Schröder zu Recht verwarnt. Gut auch das Zusammenwirken mit den Kollegen an der Linie.

Diesen ersten Auftritt des BFC Dynamo, der endlich einmal live im Thüringer Wald zu sehen und zu erleben war, dürften die Suhler nicht so schnell vergessen. Die Berliner nahmen zwar schon vor dem Anpfiff Blumen und Glückwünsche zur erfolgreichen Titelverteidigung artig entgegen, aber danach gab es für sie, den 7. Titelgewinn vor Augen, keinerlei Pardon mehr, „zumal wir spürten, daß uns die Gastgeber die Punkte keineswegs auf dem Tablettservieren wollten“. Bernd Schulz, eine der Triebkräfte neben Backs, Pastor, Thom und Trieloff, meinte damit die erste halbe Stunde, in der trotz permanenter Überlegenheit nichts Nennenswertes für die Gäste heraussprang. In dieser Phase stand die Motor-Abwehr um Libero Mosert herum recht sicher, und mit Leidenschaft, mit Hingabe und großem läufigem Aufwand (Seyfarth, Jertschewski, Bühner, Böhm) wurde der Angriffsschwung der Dynamos immer wieder eingedämmt.

Aber dieser Aufwand überstieg

frühzeitig psychisch wie physisch die Kräfte der Platzherren. Anders ist der totale Abbruch, der sich nach dem glänzend herausgespielten Führungstor über Ernst-Thom-Pastor in der Suhler Mannschaft vollzog, nicht zu erklären. Das „roch“ wohl auch jeder in der Elf des Meisters. Er verschärfte daraufhin noch das Tempo, ging zum absoluten Forechecking über, und schon häuften sich im Strafraum der Gastgeber individuelle Patzer und Mißverständnisse, die resolut bestraft wurden. „Keiner nutzt solche Schwächen so kalt wie der BFC“, bekannte Libero Erhard Mosert. „Unglaublich, fünf Gegentore in acht Minuten.“ In der Tat, denn zu dieser Zeit glaubte man sich zu den Schützen auf den Suhler Friedberg versetzt — jeder Schuß ein Treffer!

Ins Auge fiel auch dies: Als Lesser wegen einer Verletzung ausscheiden mußte, war es mit der ohnehin geringen Angriffswirkung der Suhler endgültig vorbei. Bei ihnen hinterließ außerdem das Fehlen von D. Kurth, Eismann, Schneider und Brückner

tiefe Spuren. Im Gegensatz zu den Berlinern, die auch ohne Rohde (Zerrung) und Maek (drei Verwarnungen) keinen schwachen Punkt be saßen, bis zum Schluß konzentriert auf Torejagd gingen.

● **FC VORWÄRTS:** Beim polnischen Vorjahrsmeister und Cupsieger Lech Poznan gewann der Armeeklub in der vorigen Woche 4:2. Kuhlee (2), Schulz und Lindemann schossen die Tore. — Ergebnisse von Spielen um den Pokal der Freundschaft: FCV II gegen Stilon Gorzow 1:2 und Drezdenko 2:3. Gegen die gelben Gegner erzielten die Junioren ein 3:1 und 1:1. — Thoralf Bennert befindet sich nach seiner Schulteroperation im Rehabilitations-Training.

## Marzipantorte zu bewundern

Frank Pastor kam in Suhl als erster unter der Dusche hervor, strahlend und aufgeräumt wie alle in der Kabine des BFC, der mit dem 7. Titelgewinn in Folge ja nun alleiniger Rekordhalter unseres Landes ist. „Ein herrliches Gefühl ist das. Ich hoffe, meine erste Meisterschaft ist noch längst nicht die letzte. Jetzt geht es erst richtig los“, verriet verschmitzt lächelnd der Schwarzschoß.

Vor einem Jahr noch, als die Dynamos ebenfalls in der vorletzten Runde und ebenfalls bei einem Absteiger (5:4 beim HFC) ihr Meisterstück zimmerten, heizte ihnen der Frank noch tüchtig ein, schoß selbst zwei Tore. Inzwischen mauerte er sich in den Reihen, traf gar dreimal in Suhl und brachte mit nunmehr 22 Treffern selbst den Torschützenbesten Rainer Ernst (24) in Gefahr. „Wer am Ende von uns vorn liegen wird, ist egal“, bemerkte der Rainer. „Hauptsache, es

werden überhaupt Tore geschossen“, fügte er mit Blick auf das letzte Treffen gegen den FC Vorwärts hinzu.

Jürgen Bogs, der „Meistermacher“, sah die Ursachen des erneuten Triumphes in der ausgeprägten Konzentrations- und Steigerungsfähigkeit des Kollektivs, das in dieser Saison durchgängig auch die stabilsten Leistungen brachte. „Außerdem konnten wir unsere Ausfälle, ich denke nur an Troppa, Maek, Rohde, am besten von allen wegstecken.“

Frank Terletzki aber, der auf alle Fälle noch eine Saison dranhängen wird („Weil es mir immer noch Spaß macht, weil ich noch immer brenne“), brach spontan eine Lanze für die jungen Burschen, die sich neben Andreas Thom nach vorn schoben. „Ich denke an Olaf Hirsch, an Thomas Grether, Andreas Belka an Mario Maek und andere“, be-



Unmittelbar nach dem Schlußzeichen: Jubel bei Ernst, Rudwaleit.

Foto: Dynamo-Bild

kräftigte der 34jährige, bevor es ein großes Hallo gab. Der Anlaß war eine überdimensional große Marzipantorte, in Form eines Balles, die plötzlich im Raum stand. Sie, die drei der treuesten Anhänger aus Berlin mit nach Suhl transportiert hatten, wurde noch auf der Rückfahrt mit Behagen verspeist. Und zwar ohne einen einzigen Schluck Meistersekt!

„Der wird kaltgestellt bis nach dem Pokalfinale, um das jetzt alle unsere Gedanken und Wünsche kreisen“, erklärte Kapitän Bodo Rudwaleit. Er, ja alle hoffen bis dahin ist auch wieder Frank Rohde dabei, der ja im WM-Spiel gegen Luxemburg mit Verdacht auf einen Muskelrasen vorzeitig ausscheiden mußte. „Diese Annahme hat sich zum Glück nicht bestätigt. Der Frank hat eine Zerrung. Wir bekommen ihn bis zum 8. Juni wieder hin.“ Der zahlreiche BFC-Anhang wird die Erklärung von Mannschaftsarzt Medizinalrat Dr. Kurt Poltrack sicherlich mit Erleichterung zur Kenntnis nehmen!

# Alles entschieden . . .



... war am Mittwoch im Kampf gegen den Abstieg. Obgleich Stahl Brandenburg (nach bemerkenswerter Vorpausenleistung!) mit 1:2 in Aue unterlag, war die Gefahr bei der gleichzeitigen Chemie-Niederlage gegen den 1. FC Lübeck gebannt. Links der Ausgleich Aues gegen Stahl durch einen Jacob-Kopfball (daneben Demuth). In der nebenstehenden Szene ein Zweikampf Weiß gegen Bredow im Zentralstadion. Dahinter Torschütze D. Kühn.

Fotos: Kruczynski, Härtrich

Wismut Aue  
Stahl Brandenburg

2 (0)  
1 (1)

## Neuling beschwerte den Rucksack

Von

Jürgen Nöldner

Wismut (weiß): Weißflog 7, V. Schmidt 5, Konik 2 (ab 46. Erler 5), Lorenz 4, Kraft 4, Krauß 6, Escher 5, Süß 5, Reypka 5, Mothes 6, Jacob 5 (ab 78. W. Körner 1) — (im 1-2-4-3); Trainer: Thomale.

Stahl (blau): Zimmer 7, Märzke 5, Demuth 4, Pahike 5 (ab 40. Kraschina 1, ab 60. Jeske 2), Kräuter 5, Schulz 5, Lindner 4, Janotta 4, Gumtz 4, Wuckel 5, Döbbel 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Werner.

Torfolge: 0:1 Lindner (17.), 1:1 Jacob (55.), 2:1 Schmidt (72.); Zuschauer: 9 000. — Torschüsse: 12:5 (7:3); verschuldeten Freistöße: 18:24 (8:14); Eckbälle: 17:1 (6:0); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Heynemann (Magdeburg), Schenk (Dresden). Der Referee hatte mit dem Spiel keine Schwierigkeiten, fiel auf die Fäller nicht herein. Aber was sollte die Ermahnung gegen Wismut-Trainer Schaller?

Die Auer Burschen tragen in den letzten Tagen anscheinend einen kleinen „Rucksack“. Der Weg unter die ersten vier und die damit verbundenen UEFA-Cup-Start-Hoffnungen strapazierte ein wenig das Nervenkostüm der „Veilchen“ (und ließen auch beim Publikum gewisse Relationen in Vergessenheit geraten). Und da kam dann ausgerechnet ein Neuling, der mit seiner unkomplizierten, selbstbewussten Spielweise das Tragen des Rucksakses nur noch erschwerte.

„Ich glaube, auch hier in Aue haben wir unsere Visitenkarte hinterlassen“, konnte Stahl-Trainer Heinz Werner konstatieren. Von Schulz geschickt gelenkt, inszenierten Wuckel und Döbbel zahlreiche kreuzgefährliche Angriffe, ließen sie sich von Lorenz und Konik kaum Fesseln anlegen. Die Gelegenheiten für Döbbel (3.) und Wuckel (9.) hätten für die Erzgebirgler eigentlich Warnung genug sein müssen, sich endlich um mehr Stabilität in der Ab-

wehr zu kümmern. Doch gegen die frisch drauflos spielenden Brandenburger häuften sich vielmehr die Unsicherheiten. Lindners Tor, als er noch Süß versetzte und Weißflog mit Flachschuß überwand, war logische Folge, beim Lattenschuß von Schulz (24.) drohte gar das 0:2. „Ob wir uns davon wohl erholt hätten“, fragte sich sicherlich nicht nur der frühere Wismut-Torwart Kurt Steinbach.

Natürlich gab es auch für Wismut Torgelegenheiten vor der Pause, die Zimmer glänzend gegen einen Direktschuß von Mothes (22.), einen Kopfball von Jacob (29.) und einen „Knaller“ von Süß (39.) vereitelt, doch diese Möglichkeiten entsprangen nicht dem Spielverlauf, sondern beruhten vorwiegend auf Einzelaktionen.

„Mit Druck und kämpferischem Elan rissen wir das Spiel noch herum und erzielten zwei sehenswerte Tore“, urteilte Wismut-Trainer Hans-Ulrich Thomale. Dabei zahlte

sich der taktische Schachzug mit Routinier Erler aus. Kraft rückte für den überforderten Konik in die Abwehr. Erler brachte Ruhe in die Aktionen des Gastgebers und mehrte die Gefahr für die Brandenburger. Die auffällige Steigerung von Krauß, der aus den Zweikämpfen jetzt als Sieger hervorging, und Mothes, dessen kämpferischer Funke auf seine Mitspieler übersprang, sorgten eben für diesen Druck, „der dann nahezu übermächtig wurde“ (so Heinz Werner). Zimmer rückte dadurch in den Brennpunkt, boxte einen Volleyschuß von Escher noch heraus (53.), doch gegen die zwei Kopfballtore von Jacob und Schmidt, nach Vorarbeit von Mothes sowie Erler, war er machtlos. Wismut auf der Siegesstraße? Doch noch einmal blieb den Erzgebirgern fast das Herz stehen. Nach Foul von Escher an Gumtz hieß es Strafstoß — Lindner schoß, doch Weißflog rettete alles (83.). Auch den vierten Platz am Ende?

Chemie Leipzig  
1. FC Lok Leipzig

0  
1 (0)

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 6, Stieglitz 6, Barth 5, Kinne 6, Reimer 5 (ab 57. Breitkopf 3), Weiß 5, Scholz 4, Werner 5, Ferl 5, Leitzke 6, Fischer 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Struppert.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Zötzsche 6, Edmond 6, Treske 6, Moldt 5, Bredow 5, Lindner 6, Liebers 7, Schöne 6, Richter 4 (ab 63. Kunze 3), D. Kühn 5 (im 1-2-4-3); Trainer: Miller.

Torschüsse: 0:1 D. Kühn (64.); Zuschauer: 15 000; Torschüsse: 8:13 (4:5); verschuldeten Freistöße: 16:22 (9:11); Eckbälle: 8:19 (6:7); Verwarnungen: Ferl, Richter (beide wegen Foulspiels) sowie Saumsiegel (wegen Stoßens).

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Peschel (Radebeul), Haupt (Berlin). Die konsequente Spielführung des Unparteiischen gefiel. In der Zusammenarbeit mit beiden Linienrichtern gab es bei Zentimeter-Entscheidungen (so u. a. auch bei D. Kühns Treffer, den mancher aus abseitsverdächtiger Position gesehen haben wollte) keinerlei Probleme.

Der Stachel der Niederlage und des damit verbundenen erneuten Oberligaabstiegs steckte tief, aber er hinterließ ganz offensichtlich keine schmerzhafte Wunde. „Wir scheiden mit dem Gefühl aus der höchsten Spielklasse, heute wie in vielen anderen Spielen zuvor immer bestrebt gewesen zu sein, die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit annähernd zu erreichen“, bekannte der wegen einer Verletzung Mitte der 2. Halbzeit ausgeschiedene Chemie-Abwehrspieler und Kapitän Michael Reimer. Er zählte auch diesmal zu jenen Akteuren, die unverdrossen und mit einem schier ungebrochenen Anflug von Optimismus in dieses alles entscheidende Treffen gingen und am Ende in aufrechter Haltung alles verloren. Aber der Eindruck trog am Ende ganz sicherlich nicht, daß die beim 0:1 vollbrachte Leistung bereits wieder Mut machte für Kommendes in der Zweitklassigkeit.

Da wäre sicherlich mit an erster Stelle die hier und da kaum für möglich gehaltene umsichtige Partie von

Stieglitz zu nennen, der als Libero die für ihn mehr oder weniger typischen Qualitäten eines kämpferischen „Heißsporns“ abzustreifen verstand und Chemies Deckung zunehmend festigte. „Erwähnenswert vor allem sein taktisches Geschick, in den von Lok bespielten Räumen mit sauberen Tacklings zahlreiche brenzlige Situationen zu klären“, konstatierte Trainer Gerd Struppert. Es fiel dem Favoriten sichtlich schwer, im gegnerischen Abwehrzentrum Lücken zu finden wie beispielsweise in der 64. Minute, als D. Kühn nach Zuspiel von Bredow unbehindert in Ballbesitz kam und mit flachem Schuß in die linke Ecke Chemies Elan und Optimismus ganz gehörig dämpfte. Doch daß der Klub am Ende nur hauchdünn gewann, obgleich seine Spielanteile zunehmend größer wurden, war ganz maßgeblich dem aufopferungsvollen Stil der Chemie-Deckung einschließlich Stieglitz und dem später dann mehrfach hart geforderten Saumsiegel zu verdanken.

Erst in der zweiten Phase zog der

ohne die trainingsverletzten Altman und Kreer antretende und umformierte Sieger seine Kreise in überlegener Manier. Dank Liebers in allererster Linie, aber auch infolge Zötzsches ständigem Aufrücken bis in die Spitze hinein als zusätzlicher Offensivvariante. „Aus diesen zahlreichen Drucksituationen konnte sich Chemie kaum noch lösen. Unsere Spiel- und Chancenvorteile waren nun eindeutig“, so Lok-Trainer Harro Miller. Da wirkte die Elf, wie man es erwarten konnte, ja eigentlich auch mußte, endlich flüssiger, beweglicher, klüger in der weiträumigen Raumauflösung (Schöne, Liebers), zwingender im Abschluß. 45 Minuten lang hatte das Chemie mit eigener Konsequenz, Lauffreude und schnörkellosen Aktionen jedoch zu verhindern gewußt.

0:1 — knapper ging's am Ende nicht. Doch um ehrlich zu sein: In der Lok-Dominanz der Schlussphase sanken Chemies Hoffnungen nahezu auf Null, doch noch eine Kehrtwendung zu vollziehen.



Kopfball des Dresdner Mittelfeldakteurs Häfner vor dem angreifenden Lindemann. Dahinter Trautmann.



Aus dieser Situation heraus erzielt Lindemann das 5:2 für die Vorwärts-Elf. Trautmann steht auf Distanz.

Fotos: Mausolf

FC Vorw. Frankfurt/O. 5 (3)  
Dynamo Dresden 2 (2)

## Dreimal Anstoß – Tor!!

Von

Joachim Pfitzner

FC Vorwärts (weiß-grün/rot): Wienhold 5, Hause 6, Probst 5, Hildebrandt 7, Schulze 6, Wunderlich 6, Schulz 5, Jamuszkiewicz 7, Duckert 6, Lindemann 5 (ab 73. Steinfert 2), Kuhlee 6 (ab 54. Müller 4) – (im 1-3-4-2); Trainer: Ukrow.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 4, Dörner 5, Trautmann 5, Büttner 4, Häfner 5, Stübner 4, Losert 3 (ab 69. Lippmann 2), Döschner 4, Kirsten 4, Minge 5, Gütschow 3 – (im 1-2-4-3); Trainer: Sammer.

Torfolge: 1:0, 2:0 Kuhlee (3., 4.), 3:0 Lindemann (5.), 3:1 Minge (25.), 3:2 Trautmann (34.), 4:2 Schulz (65.), 5:2 Lindemann (75.); Zuschauer: 4.000. – Torschüsse: 9:4 (3:4); verschuldete Freistöße: 13:10 (9:5); Eckbälle: 5:6 (1:3); Verwarnung: Losert (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömerda), Purz (Cottbus), Trexler (Karl-Marx-Stadt). Die geringe Freistoßzahl spricht für sich. Eine faire Partie, die es Habermann gestattete, dem Spiel freien Lauf zu lassen. Nicht in jedem Falle wußten die Aktiven seine Vorteilsauslegung richtig zu nutzen, was zu kleineren, unwichtigen Mißverständnissen führte. Ähnlich drei Abseitsentscheidungen, bei Ballabgabe, als die Bälle dann aber andere Spieler erreichten. Deshalb aber keine sonderliche Aufregung.

**D**a sage noch einer, der Klaus Sammer sei ein großer Schweiger. Der lange Dresdner Trainer redete sich nach dem Abpfiff im Presseraum den Ärger von der Seele. Seine Bemerkungen, ein bißchen ergänzt, könnten den hier für diese Partie eingeräumten Platz füllen. In Stichworten: „Im Prinzip, so sagte ich meinen Spielern vorher, gibt es nur zwei Aspekte. Entweder der FCV macht ein ganz großes Spiel oder er ist schon fast im Urlaub. Dann nach fünf Minuten 0:3, das darf einfach nicht passieren! Ich erinnere mich nicht, in meiner aktiven Zeit so etwas erlebt zu haben. Als es dann nur noch 2:3 stand, war ich richtig froh. Alles in allem kann ich nur sagen, wir haben kompliziert und liederlich gespielt. Ich bin maßlos enttäuscht. Ein gewisses Maß an Leistungen muß man doch immer bringen!“

Dem taktischen Verhalten seiner Mannschaft gewann der frühere Nationalspieler noch eine humorige, fast spöttisch zu nennende Seite ab:

„Wir spielten heute mal eine absolute Raumdeckung ...“

Ja, die „Dynamos“! Erst wurden sie geschockt wie selten zuvor. Man schien noch über die Vorwärts-Freundlichkeit für Dörners kürzlichen 100. Länderspieleinsatz zu sinnieren, da stand es 1:0. Jakubowskis Abwehr bei Hildebrandts Scharfschuß aus 20 Meter war zu kurz, Kuhlee flitzte heran. Dann wieder Anstoß und Trödelei und Mißverständnisse in der Gästeabwehr – erneut Kuhlee! Die Lautsprecheransage war kaum verklungen, da flankte der emsige Duckert von links, Lindemann flog heran, Kopfball – 3:0! Auf den Rängen blieb so manchem vor Staunen der Mund offen. Sagenhaft! Das gab es noch nie! Was ist denn mit Vorwärts los?

Der Armeeklub mußte diese Führung selbst erst einmal begreifen. Nach einer Viertelstunde ließ er vom druckvollen Spiel ab, begann hinten in den eigenen Reihen zu alledem herumzutändeln. „Zu abwartend, Dresden spürte die Chance,

das Spiel noch umkippen zu können“, formulierte Trainer Peter Ukrow. Minge und Trautmann brachten Dynamo auf 2:3 heran. Ein genauer Paß von Dörner in den Raum und ein Eckstoß von Häfner waren dem vorausgegangen.

„Zur Pause gab es eine Standpauke“, schilderte Peter Ukrow die Situation. Und der FCV besann sich, setzte den Tabellenzweiten fortan wieder tüchtig unter Druck. Jamuszkiewicz und Hildebrandt vor allem waren es, die auf ihre Art, der eine stilvoll und Pässe bester Qualität schlagend, der andere mit Wucht und Athletik, die die anderen mitspielten; zur besten Saisonleistung, wie nicht wenige behaupteten. Zwei schöne Tore, beide herauskombiniert und nach Flanken des unermüdlichen Wunderlich, waren der Lohn.

„Das war Fußball, so müßte er immer sein“, meinte Horst Wruck, einer aus der früheren Vorwärts-Elf. Seine Worte bedürfen keiner Ergänzung.

## Junioren-Oberliga

### Dresden Meister!

#### ● Motor Suhl-BFC Dynamo 1:2 (0:1)

**Motor:** Brandt, Reitzenstein, Reich, Krebs, Spieß, Otto, Clemen, Anding, Möller (ab 70. Schubert), Hohlfeld, (ab 59. Burghardt), Gimpel; Trainer: Müller.

**BFC:** Böhme, Weber, Kracht, Ehrenforth, Müller, Waldow, Fügner, Fochler, Delfke, Anders (ab 75. Döring), Albrecht; Trainer: P. Rohde.

**Schiedsrichter:** Strzyz (Schlotheim); **Torfolge:** 0:1 Delfke (38.), 1:1 Gimpel (68.), 1:2 Waldow (76.). – **Verwarnungen:** Müller (BFC), Krebs (Suhl).

#### ● Stahl Riesa-FC Rot-Weiß Erfurt 0:2 (0:1)

**Stahl:** Schöche, Möbius, Frank (ab 75. Trubke), Völkert, Schwarz, Schumann, Kupper, Rheinkober (ab 83. Herfurth), Roigk, Droszesz, Adler; Trainer: Scharf.

**FC Rot-Weiß:** Schlegel, Schmidt, Ettichrätz, Baumbach, Rose, Kunze, Backhaus, Beyer, Muffel, Eichhorn, Meister; Trainer: Hinkelmann.

**Schiedsrichter:** Robel (Briesen); **Torfolge:** 0:1 Eichhorn (6.), 0:2 Beyer (64.). **Verwarnungen:** keine.

#### ● 1. FC Magdeburg-FC Hansa Rostock 1:4 (1:2)

**1. FCM:** Schuster, Bergmann, Fröhling, Weiß, Kluge, Kägelmann, Hoffmann, Wietzki, Niemeyer (ab 70. Ebert), Warthemann (ab 70. Fawig), Morenz; Trainer: i. V. Kockisch.

**FC Hansa:** Kunath, Kreutzer, Zimmermann, Bissendorf, Jüttig (ab 30. Schneider), Graulich, Ladwig, Weiland, Berkengagen, Prohn, Suhr; Trainer: Ziemer.

**Schiedsrichter:** Hense (Halle); **Torfolge:** 0:1 Weiland (17.), 0:2 Berkengagen (19.), 1:2 Bergmann (23. Foulstraf-

stoß) 1:3 Berkengagen (69.), 1:4 Graulich (80.); **Verwarnung:** Suhr (Hansa).

#### ● Wismut Aue-Stahl Brandenburg 2:0 (0:0)

**Wismut:** Beber, Schreier, Gärtler, Wewarsky, Wagner, Weigel, Färber, Knopf, Kunz, Zweigler, Hecker; Trainer: Pekarek.

**Stahl:** Fieberling, Brandt, Glomm, Grabsinski, Anders, Smyczek, Hanne (ab 60. Kakoschky), Bruske (ab 60. Milbradt), Langer, Schulz, Euen; Trainer: Leonhardt.

**Schiedsrichter:** Schönherr (Karl-Marx-Stadt); **Torfolge:** 1:0 Hecker (46.), 2:0 Zweigler (59.). – **Verwarnung:** keine.

#### ● FC Carl Zeiss Jena-FC Karl-Marx-Stadt 0:3 (0:2)

**FC Carl Zeiss:** Bauer (ab 43. Pfeiffer), Jäger, Strogies, Holetschek, Fast, Gebel, Schattauer, Hüfner, Böger, Häußler, Schmidt; Trainer: Grumm.

**FC Karl-Marx-Stadt:** Hengst (ab 87. Haustein), Dünger, Schädlich, Laudeley, Göhl, Meier, Schöler, Bittermann, Heidrich, Schubert; Trainer: Franke.

**Schiedsrichter:** Escher (Altenfeld); **Torfolge:** 0:1 Schubert (17.), 0:2 Meier (25.), 0:3 Heidrich (50.). – **Verwarnung:** Bittermann (FCK).

## DDR-Junioren gewannen Turnier in der Schweiz

Mit einem 2:1 (1:0)-Endspielsieg über Schweden gewannen die DDR-Fußballjunioren das stark besetzte 15. Internationale Juniorenturnier von Monthey/Schweiz. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als er einer Mannschaft des jüngeren Jahrgangs (Spieler unter 17 Jahren) gegen Vertretungen mit 18jährigen gelang. Im Finale brachten zwei gut herausgespielte Tore des Dresdners Sammer (45./55.) die Vorentscheidung. Der Anschlußtreffer der Schweden in der 78. Minute verhinderte das Blatt nicht mehr zu wenden.

In der Vorrunde hatte die vom 74fachen Nationalspieler Eberhard Vogel betreute DDR-Mannschaft Jugoslawien mit 5:2 (DDR-Torschützen: Sammer 3, Kracht, Stein-

mann) und die Niederlande mit 2:1 (Weichert, Kracht) bezwungen und gegen Italien eine 2:3-Niederlage hinnehmen müssen (DDR-Treffer durch Krolbert und Ritter). Sammer wurde mit 5 Treffern Torschützenkönig des Turniers.

**Die Endspiel-Aufstellung der DDR:** Zanirato (1. FC Lok Leipzig) – Amstein (Jena), Neitzel (Dresden), Röser (Jena), Kracht (1. FC Lok), Steinmann (FCK), Prasse, Sammer (beide Dresden), Kruse, Weichert (beide Rostock), Ritter (Dresden). In der 2. Halbzeit eingewechselt: Krolbert (1. FC Lok), Schuster (FCK).

#### ● DYNAMO DRESDEN:

Hans-Uwe Pilz verletzte sich beim Abschlußtraining vor dem Spiel in Frankfurt/O. und konnte nicht eingesetzt werden.

	Sp. g.	U.	V.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Heimspiele	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Auswärtsspiele	Tore	Pkt.	
1. Dynamo Dresden (1.)	24	17	6	1	60:14	+46	40:8	12	9	3	—	27:3	21:3	12	8	3	1	33:11	19:5
2. FC Carl Zeiss Jena (2.)	25	15	6	4	53:27	+26	36:14	13	9	2	2	32:15	20:6	12	6	4	2	21:12	16:8
3. FC Hansa Rostock (3.)	25	12	9	4	47:30	+17	33:17	12	7	3	2	25:13	17:7	13	5	6	2	22:17	16:10
4. FC Karl-Marx-Stadt (5.)	25	13	5	7	64:35	+29	31:19	12	7	2	3	35:15	16:8	13	6	3	4	29:20	15:11
5. 1. FC Lok Leipzig (4.)	24	11	8	5	60:29	+31	30:18	12	5	5	2	33:14	15:9	12	6	3	3	27:15	15:9
6. 1. FC Magdeburg (6.)	25	11	7	7	44:34	+10	29:21	13	7	7	3	29:19	17:9	12	4	4	4	15:15	12:12
7. BFC Dynamo (7.)	25	10	8	7	42:33	+9	28:22	12	5	4	3	20:13	14:10	13	5	4	4	22:20	14:12
8. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	25	10	7	8	48:41	+7	27:23	12	5	5	2	25:17	15:9	13	5	2	6	23:24	12:14
9. FC Vorw. Frankfurt/O. (9.)	24	6	6	12	46:57	-11	18:30	12	5	1	6	28:31	11:13	12	1	5	6	18:26	7:17
10. Wismut Aue (12.)	25	6	6	13	28:62	-34	18:32	13	4	4	5	18:31	12:14	12	2	2	8	10:31	6:18
11. Stahl Brandenburg (10.)	25	6	5	14	40:53	-13	17:33	12	4	2	6	27:22	10:14	13	2	3	8	13:31	7:19
12. Stahl Riesa (11.)	25	7	2	16	36:60	-24	16:34	13	4	2	7	19:27	10:16	12	3	—	9	17:33	6:18
13. Chemie Leipzig (13.)	24	3	9	12	28:44	-16	15:33	12	2	6	4	15:16	10:14	12	1	3	8	13:28	5:19
14. Motor Suhl (14.)	25	1	6	18	18:35	-77	8:42	13	1	3	9	8:37	5:21	12	—	3	9	10:38	3:21
(Im Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)																			

# JUGEND-EM

# Zwölfjährige Pause wurde endlich durchbrochen

Nach zwölf Jahren hat eine Jugend- oder Junioren- auswahl unserer Republik bei einer Europameisterschaft erstmals wieder die Endrunde erreicht. Dem zweiten Platz beim UEFA-Juniorenturnier 1973 in Italien (im Finale 2 : 3 n. Verl. gegen England) ließ unsere Jugendauswahl beim erstmaligen EM-Endrundenturnier mit 16 Mannschaften in Ungarn den Einzug in das Halbfinale folgen, in dem es dann aber nur zum vierten Platz langte, der aber auf jeden Fall ein schöner Erfolg für unseren Nachwuchsfußball ist. Das Niveau dieser Premiere wurde ganz souverän vom Titelgewinner UdSSR bestimmt, dem unsere Mannschaft im Halbfinale beim 3 : 5 alles abverlangt hat, der sich dann ganz souverän mit einem 4 : 0 - Endspielerfolg über die erstaunlich starken Griechen den Pokal sicherte. Günter Schneider, Vorsitzender der UEFA-Juniorenkommission und DFV-Vizepräsident, überreichte die Trophäe Andrej Kopelow von Dynamo Moskau.

Für fuwo berichtet aus Ungarn  
**MANFRED BINKOWSKI**

Hier kann Kölle zwar Mikashawidse stoppen, doch gegen das variable und druckvolle Spiel der UdSSR-Vertretung hatte unsere sonst recht sattefeste Abwehr um Libero Maucksch (rechts) fünfmal das Nachsehen.



## Zum Schluß reichten die Kräfte nicht mehr

Im Spiel um den dritten Platz gegen Spanien operierte unsere Auswahl ohne jegliche Torgefahr



### Um Platz 3: DDR-Spanien 0 : 1 (0 : 0)

DDR (weiß): Sager, Maucksch, Rosocha, Herzog, Kölle, Machowski (ab 59. Junker), Schmitt, Schwarz (ab 41. Geppert), Jähnig, Nowotny, Nowack — im 1-3-3-3; Trainer: Engel.

Spanien (blau-rot): Diego (Atletico Madrid), Virgilio (Real Saragossa), Arino (FC Barcelona), Miguel Angel (Betis Sevilla), Cuadrat (FC Barcelona), Alcorta (Atletico Bilbao), Maqueda, ab 41. Sastre (beide Real Madrid), Rey (Rayo Vallecano), Garitano (Atletico Bilbao), Conte (Betis Sevilla), Mendiguren (Atletico Bilbao), ab 78. Pajares (Real Madrid) — im 1-3-4-2; Trainer: Moreno.

Schiedsrichterkollektiv: Aas (Norwegen), Lundgreen (Schweden), Pieri (Italien); Zuschauer: 300 am frühen Sonntagnachmittag im MTK-VM-Stadion von Budapest; Torschütze: 0 : 1 Conte (73.).

Nach dem von allen Seiten gelobten Auftritt unserer Auswahl im Halbfinale gegen die UdSSR war ihr im kleinen Finale gegen die destruktiven Spanier eine leichte Favoritensstellung eingeräumt worden. Aber dazu reichten dann im fünften Spiel innerhalb von zehn Tagen — obendrein bei hochsommerlichen Temperaturen mittags um 13 Uhr — die Kräfte nicht mehr. Da bekamen alle Mittelfeldakteure (insgesamt fünf) kaum noch ein Bein auf die Erde, gelang uns während der gesamten 80 Minuten kaum eine torgefährliche Aktion, wobei wir gegen die energischeren Spanier insbesondere im Zweikampfverhalten deutliche Nachteile besaßen, uns mitunter beinahe anfängerhaft „in die Ecke stellen ließen“. Jähnig, zuvor offensichtlich gut beobachtet und als pfeilschneller Flügelstürmer ausgemacht, wurde von Cuadrat hautnah beschattet. Nowotny hatte mit seinem pausenlosen Bemühen einige gute Szenen, fand aber einfach zuwenig Unterstützung. Aus der Abwehr heraus versuchten zwar der kopfballstarke Herzog (Porträt), der vor unserem Strafraum viel bereinigte, und Kölle immer wieder, aber auch schon mit Pausen, etwas für den Spielfluß, die Angriffsunterstützung beizutragen — der Wille

war da, auch zu spüren, aber das Fleisch war schwach, so daß die Spanier auch in ihrem fünften Turnierspiel ohne Gegentor blieben.

Sie setzten sich am Ende auch nicht unverdient durch, weil sie von ihren wenigen Chancen wenigstens eine verwerteten. „In einem an sich typischen 0 : 0-Spiel haben wir schließlich durch eigene Fehler in der Abwehr die Entscheidung gegen uns herbeigeführt. Das ist schade, denn nach ihrem lobenswerten Spiel gegen die UdSSR hatte die Mannschaft den dritten Platz fest ins Auge gefaßt“, sagte Trainer Frank Engel.

Wenngleich die Spanier zum Abschluß doch etwas stärker den Angriff suchten, so gelangen ihnen doch nicht allzu viele torgefährliche Aktionen. Die wenigen kamen vielmehr auf das Konto unserer Schnitzer (Nowak, Maucksch, Kölle), von denen schließlich Conte einen sieben Minuten vor dem Abpfiff zum entscheidenden Treffer nutzte. So richtig freuen konnte sich der Turnierdritte über diesen Erfolg auch nicht. Da spielte wohl noch die große Enttäuschung über die Niederlage im Halbfinale - Elfmeterduell gegen Griechenland mit.

Im Halbfinale um den II. DDR-Fachschulcup gab es folgende Resultate: FSG Neustrelitz gegen FSG Friesack 3 : 1, 0 : 3 (beide Spiele mit 3 : 0 Toren gewertet); FSG-IME Berlin-Lichtenberg gegen FSG Naumburg 4 : 0, 6 : 1; BFG Erfurt gegen FSG Roßwein 3 : 2, 6 : 3. In der Endrunde, die am 1. und 2. Juni in Senftenberg ausgetragen wird, spielen am 1. Juni: FSG-IS Senftenberg gegen FSG-IME Berlin-Lichtenberg (13.30 Uhr) und BFG Erfurt gegen FSG-IS Neustrelitz (Pokalverteidiger/15.15). Am 2. Juni: Spiel um Platz 3 (9.00) und Endspiel (11.00).

## Im besten Spiel einem Besseren unterlegen

Beim 3 : 5 gegen die UdSSR konnte sich unsere Elf nur wenige Sekunden des Führungstreffers erfreuen



### Halbfinale: UdSSR-DDR 5 : 3 (2 : 1)

UdSSR (weiß-rot): Charin (Torpedo Moskau), ab 71. Warenikow (Fakel Voronezh), Baltoschnikow (Shalgiris Wilnus), Kassumow (Metallist Charkow), Bedni (Sarja Woschilowgrad), Kulumbetow, Mjasnikow (beide Dynamo Tbilissi), Kobelow (Dynamo Moskau), ab 53. Markosjan (Ararat Jerewan), Litwinenko (Kolos Nikopol), Riwišwilli, Mikashawidse, Pansulaja (alle Dynamo Tbilissi) — (im 1-3-4-2); Trainer: Kostjelow.

DDR (blau-weiß): Sager, Maucksch, Gläser (ab 56. Rosocha), Herzog, Kölle, Machowski (ab 56. Junker), Schmitt, Schwarz, Jähnig, Nowotny, Nowack — (im 1-3-3-3); Trainer: Engel.

Schiedsrichterkollektiv: Pieri (Italien), Lundgreen (Schweden), Dihany (Ungarn); Zuschauer: 500 am Freitagabend im MTK-VM-Stadion von Budapest. Tabelle: 0 : 1 Nowotny (10.), 1 : 1 Mikashawidse (11.), 2 : 1 Kobelow (34.). 3 : 1 Riwišwilli (44.), 4 : 1 Pansulaja (53.). 4 : 2 Schwarz (59., Foulstrafstoß). 5 : 2 Pansulaja (76., Foulstrafstoß), 5 : 3 Schwarz (79., Foulstrafstoß).

Der Tenor nach dieser 26. Turnierbegegnung am Freitagabend, die vom ungarischen Fernsehen original übertragen wurde, war einhellig: Das war das bisher beste Spiel und das vorweggenommene Finale! UEFA-Präsident Jacques Georges und Generalsekretär Hans Bangerter zeigten sich ebenfalls sehr zufrieden. „Das ist Jugendfußball, wie wir ihn uns wünschen.“

Die sowjetische Auswahl, seit zwei Jahren auf diesen Höhepunkt vorbereitet, war bereits nach ihrem 2 : 0-Vorrundenauftritt über Gastgeber Ungarn, der sich vor eigenem Publikum ja einiges ausgezeichnet hatte, eindeutig auf den Favoritenthron gehoben worden. Sie wurde ihrer Rolle schließlich auch im Halbfinale gerecht. „Dabei hatten wir aber wesentlich stärkeren Widerstand zu überwinden als bei unseren vorangegangenen drei Auftritten“, machte Trainer Gennadi Kostjelow der DDR-Elf ein Kompliment.

Unsere Jungen zeigten keinerlei Respekt, spielten vielmehr uner-

schrocken auf und sahen sich schließlich auch für ihre Bemühungen belohnt, als Nowotny mit einem kraftvollen Schuß von der Strafraumgrenze genau in den Dreiangel das 1 : 0 erzielte (10.). Aber die Freude darüber währte nur Sekunden. Bei einem Eckball verharrete der bisher so souveräne Schlußmann Saager auf der Linie, konnte Mikashawidse aus dem Torraum unbedrängt einköpfen. Einen Knacks gab das schon, umgeworfen wurde unsere Mannschaft aber davon nicht, in der Libero Maucksch trotz der am Ende fünf Gegentreffer ein guter Abwehrorganisator war. Jähnig (21.) und Schwarz (25.) hätten für unsere erneute Führung sorgen können, wobei Gläser (25.) und Saager (26.) das 1 : 2 in einer sehr abwechslungsreichen, gutklassigen Partie vereitelt.

„Lange Zeit waren wir durchaus gleichwertig. Dann hat sich aber doch die sowjetische Mannschaft mit ihrer Geschlossenheit und Kampfkraft in entscheidenden Situationen durchgesetzt“, meinte Trainer Dr. Ullrich Zempel. Zwei Gegentreffer kurz vor und nach der Pause nach einem Mißverständnis zwischen Kölle und Schmitt sowie aus klarer Abseitsposition, die vom Linienrichter angezeigt, jedoch wie schon gleich zu Beginn vom überheblichen italienischen Schiedsrichter Pieri negiert wurde, brachten die Entscheidung. Nun spielten die Rot-Weißen mit ihren beiden pfeilschnellen Angreifern und den vier dynamischen, pausenlos die Offensive suchenden Mittelfeldakteuren all ihr Können aus. Unsere Mannschaft steckte jedoch nicht auf, kam nach jeweiligen Fouls an Nowak durch zwei sicher verwandelte Strafstoße von Schwarz (Porträt) noch zu zwei Treffern, durch Kapitän Schmitt auch noch zu einem Lattenschuß (78.) und erhielt nach dem Abpfiff viele Komplimente für ihren guten Auftritt.

## Trost mit Medaille

Da hatten sich die ungarischen Gastgeber etwas Gutes einfallen lassen. Unmittelbar nach den beiden Endspielen im MTK-VM-Stadion, die vor spärlichen 500 Zuschauern stattfanden, weil zur gleichen Zeit während der Budapest Messe und der Box-Europameisterschaften im benachbarten Nep-Stadion ein musikumrahmtes Prominentenspiel zwischen Künstlern und Journalisten ausgetragen wurde, gingen die vier Endrundenteilnehmer an Bord des Motorschiffes „Tancsics“, auf dem dann während einer zweieinhalbstündigen Donaufahrt die Abschlußveranstaltung stattfand. Bei einem herrlichen Blick auf der einen Seite zum Parlament, auf der anderen zur Margareteninsel und Fischerbastei hellten sich auch die Gesichter unserer Spieler wieder etwas auf, weil nämlich auch der Vierte, der ja schließlich kein Verlierer, sondern der Viertbeste unter 16 Bewerbern ist, ebenfalls Medaillen erhielt. Das bestätigte dann auch noch einmal Györgyi Szepesi, der Präsident des gastgebenden Verbandes. „Wir haben viele gute Spiele und veranlagte Akteure gesehen, von denen einige ganz bestimmt in einigen Jahren von sich reden machen werden.“

Unsere Jungen mußten an diesem sonnigen Pfingstsonntagabend immer wieder einmal das kleine rote Kästchen aufmachen und einen Blick auf die runde Medaille werfen, um sich von ihrem Erfolg zu überzeugen. Die Enttäuschung über die eigene schwache Abschlußleistung saß einfach zu tief. „Wir haben kein Bein mehr hochgekriegt“, meinte Kapitän Rico Schmitt. Einige von ihnen spielten vor knapp einem Jahr noch um die DDR-Schülermeisterschaft mit, alle anderen in der Bezirksliga. Da ist der Sprung doch ganz schön. „Im nächsten Jahr möchte ich auch bei der Endrunde in Griechenland dabei sein und dann nach Möglichkeit etwas besser abschneiden“, betonte der veranlagte Dresdner Flügelstürmer Uwe Jähnig, der als einziger auch noch 1986 teilnehmen kann. „Es ist wirklich erstaunlich, wie sich diese Auswahl in knapp einem Jahr entwickelt hat. Ich glaube schon, daß da noch einige Reserven in unserem Nachwuchs stecken“, äußerte Delegationsleiter Richard Schmieder, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR.

Nicht gerade erfreut, aber dennoch sichtlich zufrieden, traten die Norweger nach der Vorrunde die Heimreise an. „Wir sind ungeschlagen und ohne Gegentor geblieben, haben damit seit einem Jahr in genau 20 Spielen keine Niederlage hinnehmen müssen“, erklärte Verbands-Nachwuchssekretär Helge Sövdsnes. „Der Aufschwung in unserem gesamten Fußball ist kein Zufall, weil dafür von ganz unten an sehr viel getan wird.“ Die Vertretungen unserer beiden Länder treffen ja in der Junioren-EM-Qualifikation noch in diesem Jahr in Stavanger erneut aufeinander.



Vorstopper Herzog war ein Aktivposten in unserer Abwehr und schaltete sich auch häufig, wie hier beim 1:1 gegen die Niederlande, in die Offensive ein (Bild links). Schwarz (rechts) setzte im Mittelfeld noch die deutlichsten Akzente, wurde jedoch durch eine Knöchelverletzung gegen Bulgarien ziemlich stark aus dem Rhythmus gebracht.

Fotos: International

## Ein Erfolg für Europas Jugendfußball

Gespräch mit DFV-Vizepräsident Günter Schneider, Vorsitzender der UEFA-Juniorenkommission



● Im dritten Wettbewerb der UEFA für Auswahlmannschaften „Unter 16“ fand erstmals eine Endrunde mit 16 Mannschaften statt. Welchen Eindruck haben Sie?

Dieses erstmalige Turnier war eine gelungene Veranstaltung und ein Erfolg für den europäischen Jugendfußball. Alle Begegnungen zeichneten sich durch eine große Sportlichkeit aus. In den 28 Partien gab es lediglich zwei Feldverweise für Bulgarien und Italien sowie 34 Verwarnungen. Das ist das bisher beste Ergebnis bei solch einem Turnier und ein sehr erfreulicher Trend. Auch wurde den Vorstellungen der UEFA bestens Rechnung getragen, daß sich die jungen Fußballer über den sportlichen Wettstreit hinaus gegenseitig kennen- und achtenlernen.

● Wie war das Niveau der Spiele?

Wir haben eine ganze Reihe guter Spiele gesehen. Das Niveau der einzelnen Mannschaften war allerdings sehr unterschiedlich. Die Auswahl der UdSSR beherrschte eindeutig das Teilnehmerfeld. Einige weitere Vertretungen trugen ebenfalls dem Spielgedanken in erfreulichem Maße

Rechnung. Dazu gehören Griechenland, unsere Auswahl, Jugoslawien, die BRD und Ungarn. Auch die Norweger und Schweden wußten mit ihrer Spielweise zu gefallen. Dagegen haben die Spanier die in ein Jugendturnier gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Sie operierten zumeist mit acht Mann in der eigenen Hälfte.

● Wie kam es eigentlich zu dieser Veränderung, nachdem bis zum Vorjahr jeweils im Mai die Endrunde der Junioren ausgetragen wurde?

Die europäischen Länder haben sich übereinstimmend dafür ausgesprochen, weil die 18jährigen im Mai doch sehr stark belastet sind, teilweise durch den Abschluß in der Schule gar nicht teilnehmen können oder von ihren Klubs, wenn sie dort bereits in der 1. Männermannschaft spielen, in der entscheidenden Meisterschaftsphase nur schwer oder nicht freigestellt werden. Deshalb findet jetzt jedes Jahr im Mai eine Endrunde der „U 16“ statt, während sich die Junioren-Europameisterschaft der „U 18“ über zwei Jahre erstreckt, wobei die Endrunde mit acht Mannschaften September/Oktobe

ber 1986 in einem der beteiligten Länder ausgetragen wird.

● Welche Erkenntnisse gab es bei der Premiere der „U 16“?

Es gibt ganz bestimmt eine Reihe von Erfahrungen, die ausgewertet werden müssen. So beispielsweise die, daß eine Delegationsstärke von 20 nicht ausreicht, fast alle Mannschaften mit 22 bis 24 Mitgliedern angereist sind. Obwohl der ungarische Fußballverband ein guter Gastgeber war, enttäuschten die geringen Zuschauerzahlen.

● Wo finden die nächsten Endrunden der „U 16“ statt?

Im nächsten Jahr vom 2. bis 11. Mai in Griechenland. Die Qualifikationsgruppen dafür werden am 5. Juli in Genf ausgelost. 1987 ist dann Frankreich der Gastgeber, und für 1988 hat sich unser Verband beworben.

## Auf die Abwehr war Verlaß

Im letzten Vorrundenspiel mit torlosem Unentschieden gegen Norwegen den Gruppensieg gesichert



● DDR-Norwegen 0:0

DDR (blau-weiß): Saager, Mauksch, Rosocha, Herzog, Kölle, Machowski, Schmitt, Gepert, ab 54. Schwarz, Jähnig, Nowotny, Nowak, ab 47. Wolff — (im 1-3-3-3); Trainer: Engel.

Norwegen (weiß-rot): Henriksen (Ran-daberg), Borg (Steinkjaer), Eggenvik (Grand), Emberland (Haugar), Haugen (Røros), Berg (Bodø Glimt), Langholm (Skeid Oslo), ab 66. Aavik (Lynn Oslo), Ower (Strømnes), Eftevaag (Start Kristiansand), Amundsen (Lillestrøm SK), ab 57. Olsen (Tromsø), Rekdal (Molde) — (im 4-4-2); Trainer: Faegri.

Schiedsrichterkollektiv: Perez (Spanien), Ilijevszki (Jugoslawien), Bay (Ungarn); Zuschauer: 500 am vergangenen Dienstagabend im MAV-DAC-Stadion von Györ.

Am letzten Vorrundenspieltag konnten in unserer Gruppe C bis auf Bulgarien noch alle Mannschaften Gruppensieger werden. Das zehrte natürlich schon an den Nerven der 16jährigen, die ja erstmals vor solch einer bedeutungsvollen internationalen Bewährungsprobe standen, führte in unserer Elf gegen die körperlich starken und einsatzfreudigen Norweger zu vielen Abspielefehlern, die natürlich keine

gute Grundlage für eine größere Wirkung unseres Angriffs waren. In ihm kam nach jeweils nur einem Treffer in den beiden vorangegangenen Begegnungen mit Nowotny der dritte Mittelstürmer zum Einsatz (zuvor Junker und Wolff). Seine Gefährlichkeit blieb jedoch auf Jähnig beschränkt, der erneut mit einigen gelungenen Flügellaufen und Eingaben zu gefallen wußte, sich insbesondere vor der Pause wiederholt mit Machowski zusammenfand.

Unsere Stärke lag in der Abwehr, die einen geschlossenen Block bildete, zum zweitenmal ohne Gegentor blieb und damit den Grundstein zum Einzug in die Endrunde legte. Der tüchtige Torwart Saager parierte einige Male hervorragend, der dynamische Kölle bemühte sich immer wieder um die Angriffsunterstützung, das Stopperpaar Mauksch/Kölle und der erstmals von Anfang an mitwirkende Rosocha gaben sich keine Blöße. Das langte schließlich, wobei Schmitt in der Schlußphase noch zwei große Gelegenheiten zum Siegestreffer hatte (67., 72.).

### Ergebnisübersicht

#### Vorrundenabschluß

Gruppe A: UdSSR—Portugal 2:0, Ungarn—BRD 0:1.

1. UdSSR 3 3 — — 6:1 6:0

2. BRD 3 1 1 1 3:3 3:3

3. Ungarn 3 1 — 2 2:3 2:4

4. Portugal 3 1 — 2 1:5 1:5

Gruppe B: Italien—Schweden 2:5, Jugoslawien—Spanien 0:0.

1. Spanien 3 1 2 — 4:0 4:2

2. Schweden 3 2 — 1 8:7 4:2

3. Jugoslawien 3 1 1 1 2:3 3:3

4. Italien 3 — 1 2 2:6 1:5

Gruppe C: Bulgarien—Niederlande 4:2, Norwegen—DDR 0:0.

1. DDR 3 1 2 — 2:1 4:2

2. Norwegen 3 1 2 — 1:0 4:2

3. Bulgarien 3 1 — 2 4:4 2:4

4. Niederlande 3 — 2 1 3:5 2:4

Gruppe D: Island—Griechenland 0:4, Schottland—Frankreich 0:3.

1. Griechenland 3 3 — — 8:1 6:0

2. Frankreich 3 2 — 1 7:2 4:2

3. Schottland 3 1 — 2 3:5 2:4

4. Island 3 — 3 0:10 0:6

Halbfinale: UdSSR—DDR 5:3, Spanien—Griechenland 0:0 / Elfmeterschießen 3:4

Um Platz 3: DDR—Spanien 0:1 (0:0)

Finale: UdSSR—Griechenland 4:0

UdSSR (weiß-rot): Charin, Baltoszkinas, Kassumow, Bedni, ab 53. Piskunow (Rotar Wolsk), Kulumbetow, Mjasnikow, Kobelow, Litwinenko, Riwishwilli, ab 59. Markosjan, Mikashawidze, Pansulaja — (im 1-3-4-2); Trainer: Kosteljow.

Griechenland (weiß-rot): Lekidis (Aris Saloni), Papoulidis (Panionios Athen), Papadopoulos (Aris Saloni), Dedes (Ethnikos), Kavasis (Agrotikos), ab 63. Moustakidis (Doxa), Utunidis (Ethnikos), Petropoulos (Dramas), Alexandris (Anagenisis), (Atlas Thymar), Karatzas (Panionios Athen), ab 79. Panou (Eordaia), Telolidis (VfB Stuttgart), Tsifoutis (Nigratis) — (im 1-2-4-3); Trainer: Petricis.

Schiedsrichterkollektiv: Ilijevszki (Jugoslawien), Schmidhuber (BRD), Diviny (Ungarn); Zuschauer: 500 am Sonnabendmittag im MTK-VM-Stadion von Budapest; Torfolge: 1:0 Kobelow (2., Foulstrafstoß), 2:0 Kassumow (35.), 3:0, 4:0 Pansulaja (49., 77.).

# LIGA-STAFFEL A

## Dynamo Schwerin durfte aufatmen

**33. Spieltag:** Das 3:2 gegen den FC Vorwärts Frankfurt (O.) II brachte die Elf aus dem Abstiegsschneide

Mit dem fünften Heimsieg ging für Dynamo Schwerin eine Zittersaison zu Ende. Dieses 3:2 gegen den FCV Frankfurt II stand allerdings mit zunehmender Spielzeit noch auf der Kippe. Dabei hatten die Schweriner nach 17 Minuten schon 3:0 vorn gelegen. Später schienen sie Angst vor der eigenen Courage zu bekommen, obwohl der Gast nach 28 Minuten seinen Verteidiger Schülze durch Platzverweis verlor. Auch Woyde stand vor einer Herausstellung und wurde deshalb von Trainer Hahn ausgewechselt.

Schiffahrt/Hafen hätte sich durch einen Sieg gegen Rotation Berlin sogar noch weiterhin an einen Strohhalm im Kampf gegen den Abstieg klammern können, da Lokalrivale Bau Rostock beim Oberliga-Aufsteiger 1. FC Union deutlich 0:6 distanziert wurde. Die Mannschaft verlor jedoch ihren 1:0-Pausenvorsprung nicht auszubauen, so daß Rotation Berlin für den nie erlahmenden Ehrgeiz 180 Sekunden vor dem Abpfiff durch ein sehenswertes Tor des 19-jährigen Riecke noch mit dem 1:1 belohnt wurde.

Seinen zweiten Platz festigte Stahl Eisenhüttenstadt durch ein 3:1 beim BFC Dynamo II, der allerdings mit Kostmann, Grether und Fandrich drei Stammspieler der in den Niederlanden weilenden DDR-Nachwuchsauswahl zur Verfügung stellte.

Ein geschicktes Umkehrspiel zeigte Vorwärts Stralsund bei den heimstarken Schkopauern, deren dritte Heimniederlage mit 0:3 verblüffend klar ausfiel. Die schnellen Direktkombinationen der Gäste gefielen besonders. Mit dem sechsten Auswärtssieg haben sich die Stralsunder jetzt gleich hinter Eisenhüttenstadt, Babelsberg (je acht) und dem 1. FC Union (sieben) eingeordnet.

Nach drei Niederlagen hintereinander behauptete sich Neubrandenburg mit 1:0 gegen Motor Babelsberg, die auf fremdem Boden beste Vertretung der Staffel A. – Chemie Wolfen hinterließ beim 0:2 gegen Schwarze Pumpe den Eindruck, als ob man sich mit dem Abstieg schon abgefunden hätte. – Ihren 14. Pluspunkt (1. Serie nur fünf) in der Rückrunde holte die ISG Schwerin mit dem 3:3 bei Dynamo Fürstenwalde.

### Auf ein Liga-Wiedersehen?

Die Abstiegsfrage ist nun doch nicht bis zur letzten Meisterschaftsrunde vertagt worden. Für die ISG Schwerin stand die Rückkehr in die Bezirksliga schon seit langem fest, Chemie Wolfen und Schiffahrt/Hafen Rostock hatten dagegen noch gehofft – bis zum Nachmittag des vergangenen Sonnabends. Dann war auch für sie der Abstieg unumgänglich. Gewiß eine bittere Stunde für beide, denn damit dürften sie beim Start am 19. August nicht gerechnet haben. Schiffahrt/Hafen war in der Spielzeit 1983/84 Tabellenvierter (Staffel A) und Wolfen -dritter (Staffel C) geworden. Die Ostseestädter hatten noch 1980/81 und 1982/83 an der Oberliga-Aufstiegsrunde teilgenommen. „Unsere Leistungen waren zu instabil. Leider konnten auch die erfahrenen Akteure nicht zu einer stabilen Form finden“, nannte Rostocks Trainer Jürgen Rabenhorst eine der Ursachen für den Niveauabfall. Man darf gespannt sein, ob es zur Saison 1986/87 ein Liga-Wiedersehen mit Schiffahrt/Hafen, Wolfen und ISG Schwerin gibt.



Im Kampf um den Sieg in der Staffel A setzte sich der 1. FC Union Berlin am Ende eindeutig von seinen Verfolgern ab. Auch Energie Cottbus konnte die Wuhleheide nicht aufhalten. Diese Szene aus dem Treffen in der Wuhleheide zeigt Wellschmidt und Sträßer.

Foto: Kilian

### ● Schiffahrt/Hafen Rostock – Rotation Berlin 1:1 (1:0)

**Schiffahrt/Hafen:** Aul, Kehl, Brüschaber, Gae-de, Franz, Ewert, Sercander (ab 85. Pönisch), Wolter, Kaschke, Susa (ab 75. Th. Drewniok), Gubanow/V.; **Trainer:** J. Rabenhorst.

**Rotation:** Th. Hoffmann, Katarzynski, Wünsch, Franz, Mett, Herrmann (ab 46. Kamin-ski/V.), Hackbusch, Randt, Riecke, Bigalke, Schüre (ab 70. Behrendt); **Trainer:** Schwenzfeier.

**Schiedsrichter:** Scheurell (Wusterhausen); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 1:0 Ewert (45.), 1:1 Riecke (87.).

### ● Dynamo Schwerin – FC Vorwärts Frankfurt/O. II 3:2 (3:1)

**Dynamo:** Dirschauer, Eggert, Gleibs, Herzberg, R. Hollnagel, Burger, Schwerinski/V. (ab 19. Perschke), Radtke (ab 78. Kort), Pietruska, Hirsch; **Trainer:** Häusler.

**FCV II:** Deleroi, D. Rudolph, Bitzka, Schulze (28. Platzverweis), Woyde/V. (ab 38. Schnürer), K. Schulz, T. Vogel, Duckert, Müller, Gramenz (ab 78. Enzmann), Sader; **Trainer:** Hamann.

**Schiedsrichter:** Henning (Rostock); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Herzberg (2.), 2:0 Hirsch (7.), 3:0 Schwerinski (17.), 3:1 Sader (24.), 3:2 D. Rudolph (68.).

### ● BFC Dynamo II – Stahl Eisenhüttenstadt 1:3 (1:1)

**BFC II:** Böhme, Maek (ab 72. Waldow), Vogel, Rath, Brestrich, Zander, Thamerus/V., Küttner, Kubowitz (ab 73. Schickgram), Prange, Voß; **Trainer:** Voigt.

**Stahl:** Leppin, Decker, Böttger, Hirsch, Rath, Rambow, Helbig/V., F. Lehmann, Backasch (ab 88. Käthner), Heine (ab 55. Walter), Schnürer; **Trainer:** Trautmann.

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1:0 Voß (19.), 1:1 Heine (42.), 1:2 Rath (68.), 1:3 Rambow (86.).

### ● 1. FC Union Berlin – TSG Bau Rostock 6:0 (2:0)

**1. FC Union:** Dahms, Sattler, Weniger, Koenen (ab 77. Wirth), Reinhold, Klotz, Seier, Lahn (ab 46. Borkowski), Hovest, Sträßer, Unglauke; **Trainer:** Borkowski.

**TSG:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23. Sträßer).

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 2:0 (19. Hovest, 23.

# Entscheidungen oben und unten

## 33. Spieltag: Zwickau wieder in der Oberliga ● Aufbau Krumhermersdorf nicht mehr zu retten

Es war ein Tag der Entscheidungen, sowohl was den Kampf um den Auf- als auch gegen den Abstieg angeht. Nach dem 1. FC Union (Staffel A) steht mit Sachsenring Zwickau der zweite Aufsteiger in die Oberliga fest. Der Vorsprung auf den ärgsten Kontrahenten HFC beträgt jetzt drei Punkte – nicht mehr einzuholen.

Die Hallenser vergaben ihre letzte Chance in Gera, wo ihnen lediglich ein torloses Unentschieden gelang. Zuwenig Druck wurde im Angriff entwickelt. In der Schlussphase hatten die Gastgeber sogar die klareren Möglichkeiten, konnten aber ebenfalls keinen Treffer erzielen.

Die Trabantstädter dagegen griffen in Sömmerda sofort beherzt an, spielten voll auf Sieg und konnten nach dem Schlusspfiff jubeln. Der Absteiger leistete allerdings energetischen Widerstand. Besonders an Robotron-Schlußmann Berger schienen die Sachsenring-Stürmer zu verzweifeln. Außerdem trafen Langer (23.) und Schneider (47.) nur Pfosten und Latte. Doch selbst Körners Tor war nicht die Entscheidung, denn Specht besorgte in der Schlussphase den Ausgleich. Babock (85.) hatte sogar den Siegtreffer auf dem Fuß. Eine Minute vor Spielende jedoch war mit dem Tor von Schneider die Zwickauer Fußballwelt wieder in Ordnung.

Auch im Abstiegskampf fiel eine wichtige Entscheidung. Aufbau Krumhermersdorf hat nur noch theoretische Chancen, den Klassenerhalt zu sichern. Zwei Punkte Rückstand und die deutlich schlechtere Tordifferenz (–22 zu –9) gegenüber Dynamo Eisleben sind nicht mehr aufzuholen, zumal im letzten Spiel die Reise nach Zwickau ansteht. Diesmal hatte es Aufbau in der Hand, verlor aber daheim gegen Erfurts „Zweite“. Bojara erzielte nach einem weiten Abschlag des ausgezeichneten Torhüters Stanger den einzigen Treffer.

Dynamo Eisleben machte es dagegen besser und holte sich im Heimspiel gegen Tiefenort die beiden notwendigen Zähler, so daß man dem Schlüttreffen bei Jena II beruhigt entgegensehen kann. Diese Jenaer erwischten in Dessau eine schwache Startphase und hatten Glück, daß der Rückstand zur Halbzeit noch gering war. Nach dem Wechsel zielte Vorwärts besser. Erst Konzentrationsmängel in der letzten Viertelstunde ermöglichten Jena eine Resultatsverbesserung.

## Aufgaben sind gut verteilt

Die Zwickauer sind also in der Oberliga. Gründe für den Leistungsanstieg der Croy-Schützlinge (besonders in der zweiten Halbserie) gibt es sicher einige. Einer davon dürfte die Tatsache sein, daß Sachsenring über mehrere torgefährliche Spieler verfügt. So ist der Angriff verständlicherweise viel schwieriger auszurechnen, als wenn sich die gegnerische Abwehr nur auf einen Torjäger konzentrieren müßte. Ein Blick in die Torschützenliste beweist das: Mit Keller, Schneider (beide 14) und Schneidenbach (13) liegen drei in der Spitzengruppe. Und nicht zufällig erzielte einer von ihnen den entscheidenden Treffer in Sömmerda.



So aggressiv wie hier Schneider (links) spielte Sachsenring Zwickau in der Vorwoche bei Fortschritt Bischofswerda auf die Entscheidung und erzwang sie mit 5:1 Toren schließlich auch klar. Aussichtslos in der Verfolgerrolle: Petersohn.

### ● Wismut Gera – HFC Chemie 0:0

**Wismut:** Gottschalk, M. Klammt, Göhr, Lublow, Hoppe, Reichmann, Neuber, Kaiser, P. Klammt (ab 78. Gareis), Heuschkel (ab 86. Rosenkranz), Distelmeyer; **Trainer:** Memmler.

**HFC:** Hoffmeister, Radtke, Stroznik, Herms, Wagenhaus (ab 73. Fülle), Lorenz, Machold, Schmidt, Michel, Häußler, Krostitz (ab 46. Schübbe); **Trainer:** Keller.

**Schiedsrichter:** Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 2 300.

### ● Dynamo Eisleben – Kali Werra Tiefenort 4:1 (2:1)

**Dynamo:** Friedrich, Stamm, Krüger, Keller, Schmidt/V., Broz, Lindrath, Romanowski (ab 73. Leinen), Ludwig (ab 51. Wels), Auffenbauer; **Trainer:** i. V. Grzega.

**Kali Werra:** Weber, Erhardt (ab 55. Zimmermann), Gebhardt, Meißner (ab 33. Besser), Stiel, Jakob, Adler/V., Otto, Gutwasser, Büchel/V., Hetzelt; **Trainer:** i. V. Michalke.

**Schiedsrichter:** Rook (Berlin); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Schmidt (20., 30.), 2:1 Adler (43.), 3:1 Romanowski (65.), 4:1 Leinen (74.).

### ● Vorwärts Dessau – FC Carl Zeiss Jena II 3:2 (1:0)

**Vorwärts:** Hettke, Fräßdorf, Wunderlich, Kittner, Schmidt, Scherz (ab 74. Schinköth), Engling, Wolf, Rietzschel, Schieder, Brinkmann; **Trainer:** Piepenburg.

**FC Carl Zeiss II:** Härtel, Schilling, Penzel, Hüttl, Hegeholz, Asmus, Steinborn, Menzel, Böger, Roß, Ullrich (ab 46. Sprafke); **Trainer:** Stein.

**Schiedsrichter:** Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Brinkmann (27.), 2:0 Schieder (62.), 3:0 Kittner (72.), 3:1 Böger (78.), 3:2 Roß (89.).

### ● Chemie Böhlen – Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 2:1 (2:0)

**Chemie:** Suchantke, Arnold, Müller, Liebheim, Sauer, Pohlers, Pallgen, Ceranski (ab 75. Großmann), Kuhne (ab 70. Engelmann), Havenstein, Wöllner; **Trainer:** Welwarsky.

**Fritz Heckert:** Dr. Fichtner, Lüschner (ab 46. Schädel), Boensch, Grunwald, Eitemüller, Meinhold, Tipold, Gerstenberger, Henker, Göldner, Schubert; **Trainer:** Göcke.

**Schiedsrichter:** Purz (Cottbus); **Zuschauer:** 750; **Torfolge:** 1:0 Müller (33.), 2:0 Havenstein (36.), 2:1 Schädel (84.).

## Statistisches

● Diesmal wurden 26 Treffer erzielt, was einem Schnitt von 2,88 pro Begegnung entspricht. Die Gesamt treffzahl erhöhte sich damit auf 721 (Ø 2,44). Bojaras Treffer in Krumhermersdorf brachte Erfurt II nicht nur zwei Punkte, sondern war zugleich das 700. Tor der Saison.

● 16 750 Zuschauer kamen zu den Spielen (Durchschnitt pro Partie: 1 861). Damit beträgt die Gesamtzuschauerzahl 571 200 (Ø 1 929).

● Kein einziger Treffer wurde vom Straftorpfosten herausgeholt. Das gab es bisher lediglich am 4., 10., 14. und 32. Spieltag. Zum Saisonauftakt beispielsweise hatte es gleich sieben gegeben.

● In den besten laufenden Serien stehen der HFC Chemie mit 23 Spielen ohne Niederlage (36 : 10 Punkte), Aufsteiger Sachsenring Zwickau mit 16 (30 : 2) und Chemie Böhlen mit 13 (22 : 4). Dabei gaben die Zwickauer in der Rückrunde erst einen Punkt ab (0 : 0 beim HFC).

## Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	20
Seifert (Dynamo Dresden II)	19
Machold (HFC Chemie)	16
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	16
Keller (Sachsenring Zwickau)	14
Schneider (Sachsenring Zwickau)	14
Heuschkel (Wismut Gera)	13
Schneidenbach (Sachsenring Zwickau)	13
Gräulich (Fortschr. Bischofswerda)	11
Demme (Motor Nordhausen)	11
Schmiedel (Chemie Markkleeberg)	10
Michel (HFC Chemie)	10
Roß (FC Carl Zeiss Jena II)	10
Sachse (Aufbau Krumhermersdorf)	10
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	10

### ● Aufbau Krumhermersdorf – FC Rot-Weiß Erfurt II 0:1 (0:1)

**Aufbau:** Köhler, Schuffenhauer, Sorge, Messig, U. Arnold, Hötzl, J. Arnold, Weizl (ab 68. Klemer), Schwoy, Sachse, Neumann (ab 60. Seefeld); **Trainer:** Schädelich.

**FC Rot-Weiß II:** Stangner, Kräuter, Winter, Bierschuk, Nemetschek, Ratz, Bojara, Holick (ab 84. Brückner), Fehrenbacher, Abel, Thon; **Trainer:** Krebs.

**Schiedsrichter:** P. Müller (Dresden); **Zuschauer:** 1 000; **Torschütze:** Bojara (28.).

### ● Robotron Sömmerda – Sachsenring Zwickau 1:2 (0:0)

**Robotron:** Berger, Hoch, Göbel, Appelt, Mäser (ab 75. Babock), Schneider, Graf, Vogel/V., Aschmann, Specht, Häußler; **Trainer:** Klepsch.

**Sachsenring:** Ascher, Keller, Langer, Babik, Schykowski, Wagner, Hahn, Schneider, Stöckel, Trocha, Schneidenbach (ab 46. Körner), Trainer: Croy.

**Schiedsrichter:** Gläser (Breitungen); **Zuschauer:** 1 300; **Torfolge:** 0:1 Körner (55.), 1:1 Specht (83.), 1:2 Schneider (89.).

### ● Dynamo Dresden II – Fortschritt Bischofswerda 1:1 (0:0)

**Dynamo II:** Kuhl, Kretzschmar, Schmidt, Brückner, Leonhardt, Gottlöber, Schulz, Dibitz (ab 54. Hammermüller), Franke, Seifert, Kreibich (ab 68. Machacek); **Trainer:** Haustein.

**Fortschritt:** Seewald, Franik, Kleditzsch, Hain, Schmidt, Gräulich, Bär, Merkel, Gnauck, Pordzik, Bank; **Trainer:** Rau.

**Schiedsrichter:** Stenzel (Forst); **Zuschauer:** 4 000 in Pirna-Copitz; **Torfolge:** 0:1 Bär (83.), 1:1 Seifert (86.).

	Gesamtspiele										Heimspiele										Auswärtsspiele									
	Sp. g.	u.	v.	Tore	Tordiff.	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.									
1. Sachsenring Zwickau	33	23	6	4	68:27	+ 41	52:14	16	14	1	1	40:12	29:3	17	9	5	3	28:15	23:11											
2. HFC Chemie (A)	33	19	11	3	74:26	+ 48	49:17	16	12	3	1	48:9	27:5	17	7	8	2	26:17	22:12											
3. Dynamo Dresden II (N)	33	18	9	6	68:38	+ 30	45:21	17	9	4	4	32:17	22:12	16	9	5	2	36:21	23:9											
4. Fortschritt Bischofswerda	33	15	11	7	56:39	+ 17	41:25	16	10	3	3	38:24	23:9	17	5	8	4	18:15	18:16											
5. Chemie Böhlen	32	15	10	7	50:39	+ 11	40:24	16	11	4	1	31:11	26:6	16	4	6	6	19:28	14:18											
6. Vorwärts Dessau	33	12	10	11	49:45	+ 4	34:32	17	10	3	4	25:18	21:13	16	4	5	7	9:21	13:19											
7. Motor Nordhausen	33	10	9	14	34:39	- 5	34:32	17	6	9	2	33:17	24:8	17	1	5	11	16:31	7:27											
8. Chemie Markkleeberg	33	11	9	13	49:48	+ 1	31:35	16	10	4	2	21:16	19:13	17	5	2	10	19:40	12:22											
9. FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	33	11	9	13	40:56	- 16	31:35	16	6	7	3	26:21	18:14	17	5	2	10	20:29	12:22											
10. FC Carl Zeiss Jena II (N)	33	12	6	15	46:50	- 4	30:36	16	7	4	5	25:22	21:13	16	2	5	9	17:34	9:23											
11. Motor Grimma (N)	33	9	12	12	42:56	- 14	30:36	17	7	3	3	25:13	19:15	16	3	4	9	22:29	10:22											
12. Wismut Gera	33	10	9	14	47:42	+ 5	29:37	17	7	5	5	21:17	19:13	17	3	4	10	16:28	10:24											
13. Motor „F. Heckert“ Karl-Marx-St.	33	10	9	14	37:45	- 8	29:37	16	7	5	4	20:22	20:12	17	2	5	10	14:35	9:25											
14. Glückauf Sondershausen	33	9	11	13	34:57	- 23	29:37	16	7	6	3	17:27	11:23	16	0	1	15	11:37	1:31											
15. Dynamo Eisleben	33	10	8	15	42:51	- 9	28:38	17	6	5	6	27:21	17:17	16	4	3	9	15:30	11:21											
16. Aufbau Krumhermersdorf	33	8	10	15	31:53	- 22	26:40	17	5	5	7	20:25	15:19	16	3	5	8	11:28	11:21											
17. Kali Werra Tiefenort	32	7	8	17	28:48	- 20	22:42	16	4	4	8	17:20	12:20	16	3	4	9	11:28	10:22											
18. Robotron Sömmerda	33	3	6	24	28:64	- 36	12:54	17	3	5	9	17:27	11:23	16	0	1	15	11:37	1:31											

● Letzter Spieltag am 2. 6., 15 Uhr: Bischofswerda gegen Sömmerda, Zwickau gegen Krumhermersdorf, Erfurt II gegen Gera, HFC Chemie gegen Böhlen, Karl-Marx-Stadt gegen Nordhausen, Sondershausen gegen Grimma, Markkleeberg gegen Dessau, Jena II gegen Eisleben, Tiefenort gegen Dresden II.

# BEZIRKE / VERSCHIEDENES

## Suhl

Steinb-Hallenb.-Ilmenau	0:3
St. B. Salzungen-Geraberg	7:1
Waldau-Steinach	1:2
Meiningen-Veilsdorf	3:1
Hildburghausen-Neuhaus	10:2
Schmalkalden-Waldorf	0:0
Lauscha-Jüchsen	3:1
Vw. B. Salz.-Geschwenda	4:0

## Abschlußstand

Ilmenau (A)	30 90:19 52
Vw. B. Salzungen	30 53:21 43
Hildburghausen	30 67:38 39
Waldorf	30 51:35 39
Meiningen	30 66:39 36
St. B. Salzungen	30 52:34 35
St. Hallenb. (N)	30 50:39 32
Schmalkalden (A)	30 40:35 31
Veilsdorf	30 40:39 29
Geschwenda	30 40:47 28
Steinach	30 45:52 27
Jüchsen	30 39:42 26
Waldau	30 32:57 19
Lauscha	30 40:40 19
Neuhaus	30 28:38 14
Geraberg (N)	30 33:91 11

Bezirksmeister: Chemie Industriewerk Ilmenau; Absteiger: Chemie TW Geraberg, Mikroelektronik Neuhaus, Chemie Lauscha; Aufsteiger zur Bezirksliga: EIO Sonnenberg, Motor Suhl II, Kabelwerk Vacha.

## Potsdam

Premnitz-Velten	0:0
Turb. Potsdam-St. H'dorf	0:2
Oranienburg-Süd B'burg	1:2
Ludwigsfelde-B'berg II	4:0
Neustadt-Aufb. B'burg	5:1
Dyn. Potsdam-Wittstock	1:3
Neuruppin-Teltow	1:1
St. B'burg II-Seddin	4:3
Mot. H'dorf-Luckenwalde	3:3
Mot. H'dorf-Teltow	1:0
Ludwigsfelde	33 105:32 55
St. Hennigsdorf (A)	33 108:26 54
Chemie Velten	33 81:34 49
Premnitz (A)	33 60:37 41
Süd Brandbg. (A)	33 60:42 38
Oranienburg	33 81:57 37
Mot. Hennigsdorf	33 60:46 36
St. Brandbg. II	33 52:42 35
Neuruppin	33 47:49 35
Teltow	33 54:66 33
Turb. Potsdam	33 38:47 30
Luckenwalde	33 59:64 27
Babelsberg II	33 38:52 27
Wittstock	33 44:86 25
Neustadt	33 46:89 23
Seddin	33 39:77 22
Dyn. Potsdam (N)	33 45:101 19
A. Brandbg. (N)	33 32:102 8

## Magdeburg

Das Spiel Einheit Wernigerode gegen Traktor Bertkow wurde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Wernigerode gewertet.

## Abschlußstand

1. FCM II	34 121:20 59
Lok Stendal	34 98:24 52
Wernigerode (A)	34 84:27 51
M. Schönebeck (A)	34 93:43 48
Blankenburg	34 70:37 46

Halberstadt	34 75:33 44
Ilsenburg (N)	34 64:58 35
Oschersleben	34 62:65 33
M. M. Magdeburg	34 52:55 32
Ch. Schönebeck	34 46:67 31
Höternsleben	34 53:63 28
Tangermünde (A)	34 43:64 28
Irxleben (N)	34 40:75 28
Burg	34 41:63 25
SO Magdeburg	34 41:66 25
Bismarck	34 28:94 17
Zerbst	34 26:99 15
Bertkow	34 22:106 15

Chemie Böhmen II	34 42:55 31
BK Leipzig	34 45:57 30
Markranstädt	34 39:61 30
Motor Geithain	34 43:49 29
Vorw. Delitzsch	34 68:78 29
Lok Delitzsch	34 39:84 28
Empor Wurzen	34 41:52 27
Motor Altenburg	34 46:65 26
Motor Döbeln	34 47:63 25
Niedergoseln (N)	34 22:30 11

Bezirksmeister: Aktivist Espenhain; Absteiger: KOOP Niedergoseln, Motor Altenburg, Motor Döbeln und Empor Wurzen, falls Espenhain nicht den Liga-Aufstieg schafft; Aufsteiger zur Bezirksliga: Dynamo Waldheim, MAB Schkeuditz oder Lok Engelsdorf.

## Schwerin

Gadebusch-Neust.-Gl.	4:6
Wittenburg-D. Schw. II	2:1
Perleberg-Parchim	2:3
Güstrow-Wittenberge	0:2
M. Schwerin-Boizenburg	6:0
ISG Schwerin II-Karstädt	1:3
Hagenow-Ludwigsburg	1:0
Wittenberge-M. Schwerin	2:0
Neust.-Glewe-Wittenburg	4:1

## Abschlußstand

Hagenow	26 77:21 42
Parchim	26 63:25 42
Wittenberge	26 63:17 39
Mot. Schwerin (A)	26 63:33 32
Güstrow	26 55:48 30
Boizenburg	26 42:38 26
Karstädt	26 35:48 24
Ludwigsburg	26 33:34 22
ISG Schwerin II	26 27:42 22
Dyn. Schwerin II	26 41:60 21
Neustadt-Glewe	26 41:55 20
Perleberg	26 39:53 18
Wittenburg (N)	26 27:34 14
Gadebusch (N)	26 24:72 12

Bezirksmeister: Vorwärts Hagenow; Absteiger: TSG Gadebusch, Traktor Wittenburg und ISG Schwerin II durch den Liga-Abstieg der ersten Mannschaft; Aufsteiger zur Bezirksliga: Traktor Laage und höchstwahrscheinlich Traktor Döschow (braucht noch einen Punkt aus zwei Spielen).

## Leipzig

Markk. II-Vorw. Delitzsch	4:8
Altenburg-BK Leipzig	3:2
1. FC Lok II-Geithain	0:1
Wurzen-Döbeln	2:1
Niedergoseln-NW Leipzig	1:5
Schmölln-Chem. Leipzig II	1:0
Borna-Espenhain	1:0
Lok Delitzsch-Lindenau	2:4
Markranstädt-Böhnen II	2:1
Ch. Leipzig II-Niedergoseln	3:1

## Abschlußstand

Espenhain	34 80:26 54
1. FC Lok II	34 88:28 50
NW Leipzig (A)	34 80:40 47
Akt. Borna	34 64:34 46
Chem. Leipzig II	34 65:30 44
Mot. Lindenau	34 54:46 38
Motor Schmölln	34 50:57 35
Markkleeberg. II (N)	34 45:53 31

## Berlin

FDGB-Bezirkspokalfinale: 1. FC Union Berlin II gegen SG Hohenschönhausen 4:2.

Für die Liga-Aufstiegsspiele, die am 9. Juni beginnen, ist das Teilnehmerfeld jetzt bis auf eine Ausnahme komplett. So sieht die Zusammensetzung der drei Gruppen aus (jeweils zwei Mannschaften steigen auf):

Staffel 1: Motor Eberswalde, Stahl Walzwerk Hettstedt, KKW Greifswald, KWO Berlin, Vorwärts Hagenow.

Staffel 2: Motor Weimar, Aktivist Espenhain, Motor Ludwigsfelde oder Stahl Hennigsdorf, 1. FC Magdeburg II, Lok/Armaturen Prenzlau.

Staffel 3: Fortschritt Neustadt, Wismut Aue II, Chemie IWL Ilmenau, Fortschritt Weida, Lok Cottbus.

## DFV sichtete Liga

Am Dienstag, dem 28. Mai, führte der DFV der DDR ein Sichtungsspiel mit Akteuren der Staffeln A und B im „Stadion der Stahlwerker“ von Brandenburg durch. Folgende Akteure wurden dazu eingeladen:

Staffel A: **Tor:** Hoffmann (Rotation Berlin), Ladewig (1. FC Union Berlin); **Abwehr:** Balck, Schneider (beide Energie Cottbus), Jäschke (Chemie Buna Schkopau), Morack (Motor Babelsberg), Barsikow (Post Neubrandenburg); **Mittelfeld:** Schwerinski (Dynamo Schwerin), Hintze (Motor Babelsberg), Hoßmann (Aktivist Schwarze Pumpe), Rietschel (Aktivist Brieske-Senftenberg), Mateiski (ISG Schwerin), Randi (Rotation Berlin), Hollnagel (Dynamo Schwerin); **Angriff:** Schneider (Aktivist Schwarze Pumpe), Uecker, Schnürer, Baasch (alle Stahl Eisenhüttenstadt).

Staffel B: **Tor:** Ramme (Glückauf Sondershausen), Michalowski (Motor Nordhausen), Gottschalk (Wismut Gera); **Abwehr:** Kieditzsch (Fortschritt Bischofswerda), Büttner (Dynamo Dresden II), Wagenhaus (HFC Chemie), Hintze (Motor Grimma), Keller (Sachsenring Zwickau), Hermannsdörfer (Glückauf Sondershausen), Göbel (Robotron Sömmerda); **Mittelfeld:** Thiel (Fortschritt Bischofswerda), Thalmann (Motor Grimma), Graf (Robotron Sömmerda), Schlicker (Sachsenring Zwickau); **Angriff:** Bank (Fortschritt Bischofswerda), Pannicke (Motor Grimma), Demme (Motor Nordhausen), Schneidenbach (Sachsenring Zwickau).

## Blickpunkt DDR gegen Frankreich:

## Die ersten Preisträger ermittelt

Wie in der letzten Ausgabe informiert, wurden bereits über 35 000 Karten per Nachnahme für das WM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Frankreich am 11. September im Leipziger Zentralstadion angefordert. Die Preisgruppe zu 10,10 Mark ist vergriffen, doch Karten zu 7,10 und 4,10 Mark sind noch in ausreichendem Maße vorhanden. Vom BFA Fußball sind in den vergangenen Wochen in etwa 4 500 Sendungen vorbereitet worden. Die Auslieferung der Tickets erfolgt in der Zeit vom 17. bis 20. Juni.

Anforderungen sind weiterhin zu richten an den

● BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum

Es wird dringend darum gebeten, nur Postkarten zu verwenden und bei der Angabe des Absenders unbedingt Wert auf eine deutlich lesbare Schrift zu legen. Das ist für die Organisatoren eine beträchtliche Arbeitsleichterung.

Inzwischen erhielten der jeweils 5000 Kartenbesteller einen Oberliga-Wimpel des Spieljahrs 84/85 zugesandt. Das sind die Gewinner, die wir auf diesem Wege beglückwünschen:

● Heike Rupf, 9044 Karl-Marx-Stadt, Irkutsker Straße 239

● Uwe Höhndorf, 4272 Gerbstedt, Straße des Aufbaus 4

● Torsten Hähne, 8142 Radelberg, Otto-Grotewohl-Straße 19

● Ralf König, 5502 Bleicherode, Karl-Liebknecht-Straße 3

Erwähnens- und lobenswert ist in diesem Zusammenhang, daß das Reisebüro in Neubrandenburg einen Sonderzug zum Leipziger WM-Qualifikations treffen fahren läßt.

## 3:1 für Dresden gegen Mannheim

In einem internationalen Vergleich bezwang Dynamo Dresden am Pfingstmontag im heimischen Stadion die BRD-Bundesligaelf Waldhof Mannheim mit 3:1 (2:1). Vor 21 000 Zuschauern gab es diese Torfolge: 1:0 Güttschow (21.), 2:0 Häfner (41.), 2:1 Sebert (43., Foulstrafstoß), 3:1 Dörner (70.).

Dynamo: Jakubowski; Dörner; Büttner, Trautmann, Schuster; Häfner (ab 72. Lohs), Stübner, Döschner; Güttschow, Minge (ab 80. Sebert), Lippmann.

Waldhof: Zimmermann; Sebert; Knapp, Dickgässer, Queißer; Scholz, Hein (ab 39. Edelmann), Klotz (ab 59. V. Schiappner); Bürer, Schön, Makan (ab 70. F. Walter).

Schiedsrichter: Herrmann (DDR).

Diese Szene mit Vegh (rechts) unterstreicht, daß Videoton seine Stärken am Ball auszuspielen und Real auf diese Weise zu beeindrucken verstand. Links Jose.

Am letzten Mittwoch fiel im Europa-Cup die zweite Entscheidung in der nunmehr ausklingenden Saison. Nach dem Erfolg des FC Everton im Cup der Pokalsieger holte sich Real Madrid in zwei Vergleichen mit Videoton Szekesfehervar die Trophäe im UEFA-Pokal. Der 1:0-Rückspielsieg der ungarischen Überraschungself im Bernabeu-Stadion trug jedoch sensationelle Züge! Im Brüsseler Heyssel-Stadion vollziehen der FC Liverpool und Juventus Turin an diesem Mittwochabend im Meistercup den Schlußakkord 84/85. Er birgt genügend Spannung und hoffentlich auch spielerische Klasse in sich!

## Videoton-Elf übertraf sich einmal mehr!

● 2. Finalspiel im UEFA-Pokal: Real Madrid gegen Videoton Szekesfehervar 0:1 (0:0) – Hinspiel 3:0

Real: Miguel Angel, Chendo, Sanchis, Stielike, Camacho, Gallego, San Jose, Michel, Butragueno, Santillana, Valdano (ab 57. Juanito).

Videoton: P. Disztl, Vegh, L. Disztl, Csuhay, Horvath, Borcsa, Csongradi (ab 58. Wittmann), Vadász, Majer, Szabó, Novath (ab 51. Palkovics).

Schiedsrichter: Ponnet (Belgien); Zuschauer: 90 000; Torschütze: Majer (86.).

Lange genug, exakt 20 Jahre, mußten die erfolgsverwöhnter Spanier warten, um endlich wieder einmal eine internationale Trophäe in ihren Besitz zu bringen. Um so größer war die Freude am Mittwochabend, ungeachtet dessen, daß der krasse und im Hinspiel auf eigenem Platz so deutlich unterlegene ungarische Außenseiter den „Königlichen“ mit einem 1:0 das allgemein erwartete

Siegeskonzept im zweiten Aufeinandertreffen zunichte macht. „Wir haben in Madrid unser Image bewahrt, Real einen beherzten Kampf geliefert und es durchaus verstanden, unsere eigenen Stärken und Fähigkeiten in die Waagschale zu werfen“, lautete das Urteil von Videoton-Trainer Ferenc Kovacs.

Den Eindruck, seine Mannschaft könne gegenüber dem doch recht bescheidenen Auftritt im ersten Vergleich diesmal besser mithalten, erweckten die ersten Minuten mit einer Fülle schneller und konzentrierter Madrider Angriffe allerdings nicht. Spielerisch selbstbewußt, wie mit dem 3:0 im Rücken eigentlich auch nicht anders zu erwarten, variierten die Gastgeber ihre Aktionen immer wieder kreuzgefährlich zwischen gestochenen Langpässen und deckungsauf lösenden Direktkombinationen, demonstrierten hier wie da ihre technische Eleganz. Doch Disztsls Rettungstat (5.) bei dem von Valdano geschossenen Foulstrafstoß



war der erste eindringliche Hinweis darauf, daß die Abwehr Videotons diesmal stand, sich immer wieder an ihrem hervorragend disponierten Nationaltorhüter aufzurichten verstand.

Das Spiel der Ungarn gewann, ausgehend eben von dieser Deckungsstabilität, mehr und mehr an Witz und Geradlinigkeit. Majer verdiente sich in diesem Konzept die besten Kritiken, sorgte entscheidend dafür, daß die in einigen Situationen zu selbstbewußt wirkende Real-Hintermannschaft doch in Schwierigkeiten geriet. Daß dem überragenden Akteur der Gäste nebst Disztl schließlich der entscheidende Treffer gelang, als er einen zu kurz abgewehrten Ball resolut unter die Latte schmetterte, kam nicht von

ungefähr. Auch Csongradi, dessen Einsatz sich erst unmittelbar vor dem Anpfiff entschied, trug im weiteren Verlauf ganz maßgeblich zur geschlossenen und spielerisch abgeklärten Leistung des Siegers bei.

Reals 0:1 war am Ende sicherlich nur ein Schönheitsfehler im Gesamtrезультат, wie auch Präsident Carlos Ortiz zu verstehen gab, aber unangenehmen Beigeschmack besaß es dennoch. Vor allem für einen Spieler, der sich an diesem Tag aus der Mannschaft Madrids verabschiedete und diese Partie unter allen Umständen als strahlender Gewinner in Erinnerung behalten wollte: Juanito. Daraus wurde nichts, weil sich Videoton – wie so oft im Laufe dieses Wettbewerbs – wieder einmal selbst übertraf.

## „Heißes“ Duell zu erwarten

Das letzte Treffen in der WM-Qualifikationsgruppe 4 vor der Sommerpause trägt pikante Züge: Bulgarien gegen Jugoslawien an diesem Sonnabend im bereits seit Wochen restlos ausverkauften Sofioter Wassil-Lewski-Stadion. Dort, wo sich die offensichtlich wiederstärkste Nationalmannschaft des Gastgebers jüngst mit Siegen über die DDR (1:0) sowie Europameister Frankreich (2:0) in eine äußerst günstige Ausgangsposition hineinspielte. Vergegenwärtigen wir uns noch einmal des Tabellenstandes vor dieser Partie:

1. Jugoslawien	5	5:2	8:2
2. Bulgarien	5	7:1	7:3
3. Frankreich	5	7:2	7:3
4. DDR	5	10:7	4:6
5. Luxemburg	6	1:18	0:12

Im Stenogrammstil die Meinungen der beiden Trainer:

● Iwan Wuzew (Bulgarien): Unsere taktisch disziplinierte Spielweise aus den letzten beiden Vergleichen wollen wir auch diesmal wieder unter Beweis stellen. Meine Elf besitzt die wichtigsten Voraussetzungen, um beide Punkte zu gewinnen: Selbstvertrauen und die erforderliche Abgeklärtheit.

● Milos Milutinovic (Jugoslawien): Ich erwarte ein heißes, leidenschaftlich geführtes Duell zweier Vertretungen, die sich bestens kennen, ihre Stärken und die des Gegners genau abzuwegen verstehen. Es wird sich zeigen, wer zu Überraschungsvarianten fähig ist.

## Trophäe aus Gormahia

### Über die Meisterschaft Ost- und Zentralafrikas

Das Finale um die Trophäe des Champions der Meistermannschaften Ost- und Zentralafrikas (CECAFA) wurde zur innerkenianischen Auseinandersetzung zwischen dem diesjährigen Meister Kenias Gormahia und dem CECAFA-Pokalverteidiger 1984 AFC Leopards, der in den letzten drei Jahren die Trophäe in Folge erringen konnte. Diesmal gelang es Gormahia, den Spieß umzudrehen und durch Tore von Rechtsaußen Ben (3. und 88. Minute) einen 2:0-Sieg über den Erzrivalen im Khartoumer Zentralstadion zu sichern. Damit errang im 12. Wettbewerb dieser Art auch Gormahia zum dritten Mal den Pokal.

Im Spiel um den 3. Platz konnte, sehr zur Freude der begeistert mitgehenden Einheimischen, Sudans Vize-

meister Merreikh Tansanias Meister Simba mit 2:1 besiegen. Für die Rot-Gelben aus Khartoum ist dies ein Riesenerfolg, spielt doch die auf 6 Positionen neubesetzte Mannschaft das erste Mal in dieser Formation auf übernationaler Ebene. Doch mit ihrem unerschrockenen Kampfgeist, der bis zur 90. Minute eines jeden Spiels anhält, macht die junge Mannschaft ihrem Namen (Merreikh heißt zu deutsch: Mars) alle Ehre.

Dieser 3. Platz ist um so höher zu bewerten, da Sudans Meister Hilal schon in der Vorrunde ziemlich sang- und klanglos ausgeschieden war. Die blau-weißen Lieblinge der Khartoumer Fußballfans von Hilal (zu deutsch: Halbmond) mußten machtlos zusehen, wie die technische Brillanz der Hilal-Spieler nicht in Tore umgemünzt werden konnte. Dazu kam, daß zwei Vor-



rundenspiele trotz Überlegenheit jeweils in den letzten Spielminuten verlorengegangen.

10 Klubs aus 7 Ländern nahmen an der diesjährigen Klubmeisterschaft Ost- und Zentralafrikas teil; Gastgeber Sudan und Pokalverteidiger Kenia stellten je zwei Teams, Tansania entsandte den nationalen Meister Simba, der Platz 4 belegte, sowie

den Titelträger Sansibars, das über einen selbständigen Fußballverband verfügt.

In 24 Spielen in den Stadien Khartoums und Wad Medanis, der rund 200 km südlich am Blauen Nil gelegenen zweitgrößten Stadt Sudans, fielen insgesamt 59 Treffer; ein für afrikanische Verhältnisse ungewöhnlich niedriger Schnitt von 2,46 Treffern pro Spiel.

### Im Fußball Afrikas ...

... geht es nicht nur temperamentvoll zu, wie unsere Szene aus dem Stadion von Addis Abeba beweist, sondern er ist auch von ansprechenden spielerischen Leistungen gekennzeichnet. Und erstaunlich sind nicht minder die dabei registrierten großen Zuschauerräumen.

# VERSCHIEDENES

**fuwo-  
Archiv**

BRD

## Europa-Cup im Überblick nach der Saison 1984/85 (11)

Teil- nahme	Gesamt					EC I (Meister)					EC II (Pokalsieger)					EC III (Messe-/UEFA-Cup)					dar. UEFA-Cup														
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil- nahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil- nahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil- nahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil- nahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
Bayern München	18	131	72	31	28	273:127	175:87	8	57	35	11	11	133:52	81:33	5	39	19	14	6	67:36	52:26	5	35	18	6	11	73:39	42:28	3	22	12	3	7	48:24	27:17
1. FC Köln	21	129	68	19	42	256:159	155:103	3	17	7	8	2	27:19	22:12	3	14	7	2	5	30:19	16:12	15	98	54	9	35	159:121	117:79	9	62	34	6	22	123:69	74:50
Hamburger SV	16	111	62	20	29	229:134	144:78	4	27	16	3	8	53:31	35:19	4	30	18	7	5	73:36	43:17	8	54	28	10	16	103:67	66:42	6	44	21	10	13	80:53	52:36
Bor. Mönchengladb.	13	97	60	19	18	229:105	139:55	5	31	15	10	6	69:31	40:22	2	10	6	0	4	29:17	12:8	6	56	39	9	8	131:57	87:25	6	58	39	9	8	131:57	87:25
Eintr. Frankfurt/M.	12	73	39	11	23	149:95	89:57	1	7	4	2	1	23:15	10:4	3	18	11	1	6	34:21	23:13	8	48	24	8	16	92:59	56:40	4	28	15	3	10	55:32	33:23
VfB Stuttgart	10	48	24	12	12	95:54	60:36	1	2	0	2	0	3:3	2:2	—	—	—	—	—	—	—	9	46	24	10	12	92:51	58:34	6	36	21	6	9	83:44	48:24
1. FC Kaiserslautern	7	44	24	3	17	91:59	51:37	—	—	—	—	—	—	—	—	7	44	24	3	17	91:59	51:37	7	44	24	3	17	91:59	51:37						
Hertha BSC Westbl.	7	34	19	5	10	53:39	43:25	—	—	—	—	—	—	—	—	7	34	19	5	10	53:39	43:25	3	18	11	2	5	33:21	24:12						
FC Schalke 04	5	31	17	6	8	53:41	40:22	1	7	3	2	2	13:13	8:6	2	14	9	2	3	21:14	20:8	2	10	5	2	3	19:14	12:8	2	10	5	2	3	19:14	12:8
Borussia Dortmund	7	35	16	6	13	77:57	38:32	3	18	8	3	7	44:31	19:17	2	11	7	2	2	28:11	16:6	2	6	1	1	4	5:15	3:9	1	2	0	1	1	0:2	1:3
TSV 1860 München	6	30	15	6	9	70:42	36:24	1	4	3	0	1	12:4	6:2	1	10	6	2	2	21:6	14:6	4	16	6	4	6	37:32	16:16	—	—	—	—	—	—	—
Fortuna Düsseldorf	5	29	11	8	10	45:36	30:28	—	—	—	—	—	—	—	3	17	6	6	5	28:19	18:16	2	12	5	2	5	17:17	12:12	—	—	—	—	—	—	
Werder Bremen	5	20	10	4	6	37:23	24:16	1	4	3	0	1	11:3	6:2	1	4	2	1	1	7:6	5:3	3	12	5	3	4	19:14	13:11	—	—	—	—	—	—	
1. FC Nürnberg	5	18	9	3	6	30:23	21:15	1	5	8	5	1	2	16:14	11:5	1	6	4	1	1	12:3	9:3	2	4	0	1	3	2:6	1:7	—	—	—	—	—	—
Eintr. Braunschweig	4	21	8	4	9	34:25	20:22	1	5	2	0	3	5:5	4:6	—	—	—	—	—	—	—	3	16	6	4	6	29:20	16:16	—	—	—	—	—	—	
MSV Duisburg	2	14	8	3	3	38:19	19:9	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	8	3	3	38:19	19:9	2	14	8	3	3	38:19	19:9	—	—	—	—	—	—
Hannover 96	7	21	6	3	12	30:50	15:27	—	—	—	—	—	—	—	—	7	21	6	3	12	30:50	15:27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stadt. Frankfurt/M.	1	4	2	0	2	10:10	4:4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	0	1	2:3	2:2	—	1	4	2	0	2	10:10	4:4	—	—	—	—	—	—
Kickers Offenbach	1	2	1	0	1	2:3	2:2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	0	1	2:3	2:2	—	1	2	1	0	1	6:8	2:2	—	—	—	—	—	—
Wuppertaler SV	1	2	1	0	1	6:8	2:2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	0	1	6:8	2:2	—	1	2	1	0	1	6:8	2:2	—	—	—	—	—	—
1. FC Saarbrücken	1	2	1	0	1	5:7	2:2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	0	1	5:7	2:2	—	1	2	1	0	1	5:7	2:2	—	—	—	—	—	—
Viktoria Köln	1	2	1	0	1	5:7	2:2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	0	1	5:7	2:2	—	1	2	1	0	1	5:7	2:2	—	—	—	—	—	—
Stadt. Westberlin	1	2	1	0	1	1:3	2:2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	0	1	1:3	2:2	—	1	2	0	1	1	2:4	1:3	—	—	—	—	—	—
Stadt. Köln	1	2	0	1	1	2:4	1:3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0	1	1	2:4	1:3	—	1	2	0	1	1	2:4	1:3	—	—	—	—	—	—
Rot-Weiß Essen	1	2	0	1	1	1:5	1:3	1	2	0	1	1	1:5	1:3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0	0	2	10:10	4:4	—	—	—	—	—	—	
Tasman. 1900 Westbl.	1	2	0	0	2	3:5	0:4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0	0	2	3:5	0:4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ges. gegen Klubs aus	159	906	475	163	266	1824:1140	1115:697	33	191	102	43	46	415:233	247:135	28	175	96	38	41	352:191	230:120	98	540	277	84	179	1057:716	638:442	58	378	207	57	114	772:453	471:285
England	85	26	22	37	101	138	74:96	21	4	10	7	24:28	18:24	16	8	3	5	23:23	19:13	48	14	9	25	54:87	37:59	20	7	3	10	22:27	17:23				
Italien	74	28	15	31	89:115	71:77	16	5	5	6	21:27	15:17	10	5	1	4	10:10	11:11	48	18	9	21	58:78	45:51	20	10	3	7	27:24	23:17					
Spanien	63	24	16	23	94:88	64:62	18	6	6	6	27:27	18:18	18	7	6	5	28:29	20:16	27	11	4	12	39:32	26:28	12	7	1	4	29:13	15:9					
Dänemark	33	28	2	3	93:22	58:8	5	4	0	1	15:7	8:2	8	8	0	0	24:6	16:0	20	16	2	2	54:19	34:6	12	9	1	2</							

# ZAHLENSPIEGEL

## POLEN

Baltyk Gdynia - KS Łódź	0:1
Walbrzych - Zagl. Sosnowiec	1:2
Gornik Zabrze - Poznań (M, P)	5:0
GKS Katowice - Wisła Kraków	1:0
Legia Warszawa - Lechia (N)	1:0
Motor Lublin - Ruch Chorzów	1:0
Śląsk Wrocław - Pogon Szczecin	2:2
Widzew Łódź - Radomiak (N)	3:1
Gornik Zabrze	25 31:11 35:15
Widzew Łódź	25 31:12 34:16
Legia Warszawa	25 31:17 33:17
Poznań (M, P)	25 27:24 31:19
Zagl. Sosnowiec	25 34:23 30:20
KS Łódź	25 20:20 26:24
Walbrzych	25 28:28 24:26
Ruch Chorzów	25 22:22 24:26
GKS Katowice	25 17:22 22:28
Śląsk Wrocław	25 27:31 21:29
Motor Lublin	25 21:30 21:29
Lechia (N)	25 17:26 21:29
Baltyk Gdynia	25 15:26 21:29
Radomiak (N)	25 20:26 20:30
Pogon Szczecin	25 20:33 19:31
Wisła Kraków	25 15:25 18:32

## UNGARN

Bekescsaba (N) - Szeged OL	3:2
MTK-VM Budap. - Vasas Budap.	2:1
Zalaegerszeg - Szombathely	1:1
Fer. Budapest - Raba ETO Györ	5:2
Eger SC (N) - Dozza Ujpest	3:1
H. Budapest (M) - Debrecen (N)	2:1
MSC Pecs - Tatabanya	3:2
H. Budapest (M)	26 52:21 39:13
Szekesfehervar	25 38:21 32:18
Raba ETO Györ	26 45:44 30:22
SC Csepel	25 21:15 28:22
Zalaegerszeg	26 32:30 27:25
Debrecen (N)	26 31:29 27:25
Szombathely	26 28:26 27:25
Bekescsaba (N)	26 34:44 26:26
Vasas Budap.	26 44:38 25:27
Dozza Ujpest	26 33:29 25:27
Fer. Budapest	26 31:34 25:27
MSC Pecs	26 28:30 24:28
MTK-VM Budap.	26 32:36 24:28
Tatabanya	26 37:41 23:29
Eger SC (N)	26 23:36 22:30
Szeged OL	26 23:58 10:42

## RUMÄNIEN

SC Bacau - FCM Brasov (N)	2:0
Arges Pitesti - Sport. Bukarest	2:1
Bihor Oradea - Polit. Iasi	3:0
Tirgu Mures - Rapid Bukarest	2:0
Rimnicu Vilcea - Uni Craiova	1:0
St. Bukarest - FC Olt	3:0
Hunedoara - FC Baia Mare	1:3
Timisoara - GL Buzau (N)	3:1
Dinamo (M, P) - Jiul Petroseni	3:1
St. Bukarest	29 62:16 48:10
Dinamo (M, P)	30 53:27 46:14
Sport. Bukarest	30 61:26 42:18
Uni Craiova	30 54:40 35:25
GL. Buzau (N)	30 45:46 30:30
Tirgu Mures	30 24:26 29:31
Timisoara	30 31:45 29:31
Hunedoara	30 47:49 28:32
Bihor Oradea	30 35:39 28:32
FC Olt	30 31:42 28:32
Rapid Bukarest	30 34:37 27:33
FCM Brasov (N)	29 29:35 26:32
Arges Pitesti	30 40:35 26:34
Jiul Petroseni	30 33:50 25:35
Rimnicu Vilcea	30 24:47 25:35
SC Bacau	30 31:35 24:36
FC Baia Mare	30 27:41 24:36
Polit. Iasi	30 30:55 18:42

## BULGARIEN

Lok Sofia - Tsch. Warna	1:1
Tr. Plowdiw - Lewski (M, P)	2:2
Russe (N) - Tirnowo	1:2
Sp. Warna - Stara Zag.	2:1
Tsch. Burgas - Pernik (N)	5:1
Blagoewgrad - Sp. Plewen	7:1
Sl. Sofia - ZSKA Sofia	2:2
Botew Wr. - Sliven	2:0
Lewski (M, P)	25 53:30 32:2
ZSKA Sofia	25 55:28 30:1
Tr. Plowdiw	25 53:24 29:2
Blagoewgrad	25 36:30 27:1
Lok Sofia	25 34:32 27:1
Tirnowo	25 43:37 26:1

## BELGIEN

FC Mechelen - SC Lokeren	1:3
KSV Waregem - Stand. Lüttich	2:2
FC Beerschot - Beveren-W. (M)	1:1
FC Lüttich - CS Brügge	4:1
FC Brügge - Lierse SK	7:0
St. Niklaas (N) - FC Antwerpen	1:3
Waterschei - FC Kortrijk	0:0
AA Gent (P) - FC Seraing	2:0
RSC Anderlecht - Jet Brüssel (N)	4:0
Lierse SK - Stand. Lüttich	1:1
FC Antwerpen - SC Lokeren	2:1
St. Niklaas (N) - FC Lüttich	1:2
Jet Brüssel (N) - FC Brügge	3:4
AA Gent (P) - KSV Waregem	1:0
FC Seraing - FC Mechelen	1:2
CS Brügge - Beveren-W. (M)	3:1
Waterschei - FC Beerschot	1:1
FC Kortrijk - RSC Anderlecht	3:1

## JUGOSLAWIEN

FC Sarajevo - Radnicki Nis	4:2
Sut. Niksic (N) - Hajd. Split (P)	1:3
Sloboda Tuzla - Vojv. Novi Sad	1:1
Din. Vinkovci - Zelj. Sarajevo	4:2
FC Rijeka - Din. Zagreb	3:1
Vardar Skopje - Bud. Titograd	4:1
Bugojno (N) - FC Pristina	1:1
Velez Mostar - FC Osijek	1:0
Roter Stern (M) - Part. Belgrad	2:0
FC Sarajevo	29 40:24 40:18
Hajd. Split (P)	29 51:30 39:19
Roter Stern (M)	29 55:31 32:26
Part. Belgrad	29 40:31 32:26
FC Rijeka	29 44:38 32:26
Vardar Skopje	29 59:51 31:27
Zelj. Sarajevo	29 47:40 30:28
Din. Zagreb	29 40:34 29:29
Sut. Niksic (N)	29 36:36 28:30
Velez Mostar	29 32:36 28:30
FC Osijek	29 30:38 27:31
Sloboda Tuzla	29 26:34 27:31
Vojv. Novi Sad	29 31:38 26:32
Din. Vinkovci	29 36:44 26:32
Bud. Titograd	29 29:47 25:33
FC Pristina	29 34:44 24:34
Radnicki Nis	29 23:40 24:34
Bugojno (N)	29 26:43 22:36

## FRANKREICH

FC Sochaux - FC Metz (P)	1:1
FC Rouen - FC Auxerre	1:2
Rac. Paris (N) - FC Tours (N)	3:1
Strasbourg - SEC Bastia	1:1
Stade Laval - Bordeaux (M)	0:2
AS Monaco - Paris St. Germ.	4:1
FC Toulouse - Stade Brest	0:0
FC Nancy - FC Nantes	1:2
Olymp. Lille - FC Toulon	1:1
Marseille (N) - Racing Lens	1:2
Bordeaux (M)	36 69:25 58:14
FC Nantes	36 59:31 52:20
AS Monaco	36 61:28 45:27
FC Auxerre	36 51:38 44:28
FC Toulon	36 43:35 42:30

FC Metz (P)	36 47:46 41:31
Racing Lens	36 54:41 38:34
FC Sochaux	36 53:40 36:36
Stade Brest	36 48:47 35:37
Stade Laval	36 36:50 34:38
FC Toulouse	36 40:45 33:39
FC Nancy	36 44:51 31:41
Paris St. Germ.	36 54:66 31:41
Olymp. Lille	36 36:44 30:42
Strasbourg	36 44:53 30:42
Marseille (N)	36 51:64 30:42
SEC Bastia	36 38:64 30:42
FC Rouen	36 27:45 27:45
FC Tours (N)	36 42:63 27:45
Rac. Paris (N)	36 32:53 26:46

## NORWEGEN

Bryne IL - Bergen (N)	0:1
Eik Tonsberg - Vik. Stavanger	4:0
Kongsvinger - Ros. Trondh.	2:0
Molde FK - Mjöndalen (N)	3:2
Moss FK - Lillestrøm SK	0:2
Kristiansand - Valerenga (M)	0:7
Bryne IL - Valerenga (M)	1:1
Eik Tonsberg - Kongsvinger	0:1
Molde FK - Lillestrøm SK	1:3
Moss FK - Vik. Stavanger	1:1
Kristiansand - Mjöndalen (N)	0:3
Ros. Trondh. - Bergen (N)	4:0

Lillestrøm SK	4 8:2 7:1
Kongsvinger	3 3:0 5:1
Bergen (N)	4 4:4 4:4
Bryne IL	4 4:4 4:4
Valerenga (M)	3 8:4 3:3
Kongsvinger	3 3:1 3:3
Eik Tonsberg	3 4:1 3:3
Vik. Stavanger	4 5:9 3:5
Ros. Trondh.	2 4:2 2:2
Mjöndalen (N)	3 6:5 2:4
Molde FK	3 5:7 2:4
Moss FK	3 1:3 2:4
Kristiansand	4 3:14 2:6

## ÖSTERREICH

SC Eisenstadt - VÖST Linz	0:0
Klagenfurt - Grazer AK	3:0
Wiener SK/Post - Vienna Wien (N)	2:1
Austr. Wien (M) - Donawitz (N)	3:0
Spittal/Drau (N) - Austr. Salzburg	1:3
Austr. Wien (M)	26 72:16 46:6
Rapid Wien (P)	27 74:24 41:13
Linzer ASK	27 45:31 36:18
Innsbruck	28 51:39 34:22
Sturm Graz	27 36:34 30:24

# GEMIXTES



Sichtlich stabilisiert, Wegbereiter von zahlreichen gekonnten Angriffszügen — Vorwärts-Mittelfeldspieler André Jarmuskiewicz (geboren am 31. 10. 1959) setzte der Dresdner Abwehr beim ungewöhnlichen 5:2-Erfolg des Frankfurter Armeeklubs über den Pokalfinalisten schwer zu. Der 25jährige (1,76 m, 66 kg) überzeugte bereits in den letzten Wochen und Monaten mit durchaus auswahlreichen Partien, von seinen spieltechnischen Möglichkeiten profitierten die Oderstädter ungemein. Sieben Treffer unterstreichen zudem sein Torgespür.

## Spieler des Tages

Der 1,83 m große Schwarzschoß Bernd Schulz war in Suhl einer der Triebkräfte im Spiel des alten und neuen Meisters BFC Dynamo. „Er machte gehörig Druck nach vorn, bewies dabei Übersicht, Kopfballstärke und auch Torgefährlichkeit“, lobte Trainer Bogs seinen Vorstopper, der diese Rolle — da ohne direkten Gegenspieler — weidlich zur Offensive zu nutzen wußte. Sehenswert dann auch sein Tor zum 7:0, per Flachschuß erzielt, dem ein energisches Solo vorausging. Der Spieler (geb. am 12. 2. 1960) mit dem größten Aktionsradius!

Fotos: Höhne, Thonfeld



## Abschied für „Sprotte“ — doch er bleibt dabei

Es ging mir wie zuletzt beim Abschied von Jürgen Croy: wenn Torwart-Strategen von imponierender Klasse dem Fußball Valet sagen, befällt einen doch ein wenig Wehmut. „Danke, Hans-Ulrich Grapenthin“ — in riesigen Lettern verkündeten die Anzeigetafel-Elektronik und Stadionsprecher Weidner den Karriereschluß des 41jährigen Jenauer Schlußmannes, der 17 Jahre für die Thüringer spielte. „Sprotte“, gelernter Maurer, absolvierte 355 Punkt- und FDGB-Pokalspiele, 47 EC-Treffen mit der Krönung in Düsseldorf gegen Dynamo Tbilissi (1981 EC II-Finale). Der stets faire, dem Stil der Sachlichkeit verschworene Torsteher wurde mit dem FC Carl Zeiss DDR-Meister (1968) und FDGB-Pokalgewinner (1980). 21 Länderspiele (Debüt am 31. 7. 1975 in Ottawa beim 7:1 gegen Kanada), die Olympiateilnahme

in Montreal (1976) und die Auszeichnung als „Fußballer des Jahres“ (1980, 1981) sind weitere markante Daten in der Entwicklung einer Spielerpersönlichkeit, die unserem Fußball nicht verlorengeht. „Künftig werde ich mich speziell der Torwartausbildung in Jena widmen“, so der „Lange“.

DFV-Vizepräsident Volker Nickchen, Zeiss-Klubvorsitzender Klaus Petersdorf, Parteisekretär Gerhard Mischke, DFV-Auswahltrainer Bernd Stange, das Zeiss-Kollektiv („Wir haben uns bei Hans-Ulrich mit Blumen und Kristall bedankt“, so Mannschaftsleiter Peter Rock) und die FCK-Elf schüttelten Hans-Ulrich die Hand, ehe eine offizielle, würdige Verabschiedung des Oldimers im Traditionszimmer des Klubs stattfand. Danke, Hans-Ulrich! Auch von uns und im Namen unserer Leser.

-gs-



## Langes Warten auf Nachricht

Stahl-Trainer Heinz Werner spielte in der zweiten Halbzeit den Pendler. Auf der Trainerbank sitzt er ohnehin nur selten. Nach dem Rückstand beschwore er seine Mannschaft, wieder den Weg nach vorn zu suchen, durchlebte die Enttäuschung des verschossenen Strafstoßes sieben Minuten vor dem Abpfiff, nahm Blickkontakt mit Rundfunkreporter Hubert Knobloch auf, erfuhr den Rückstand der Leipziger Chemiker im Ortsderby. Seine Spieler wußten zwar beim Abpfiff auch, daß Lok führte, doch dann begann das Warten auf die offizielle Bestätigung.

Der Schluß in Leipzig löste unbeschreiblichen Jubel bei den Brandenburgern aus — der Neuling bleibt in der Oberliga. Trainer Heinz Werner wurde von seinen Burschen umhalst.

Auch Wismut-Chef Hans-Ulrich Thomale erwies seinem Kollegen die verdiente Reverenz. Heinz Werner, noch in Berlin beheimatet, hatte sich beim fuwo-Berichterstatter vorsorglich nach einer Heimfahrmöglichkeit erkundigt, doch nun entschied er sich für den Bus. „Und diese Fahrt dürfte etwas länger als gewöhnlich dauern“, lächelte er. Wer will es den Stahl-Männern verdenken.

Die Wismut-Akteure verschwanden schneller in den Kabinen. Auf Schrittmacherdienste durch die Hanseaten in Magdeburg hatten sie wohl auch kaum gehofft. Wie groß ihr Jubel am letzten Spieltag in Leipzig wird, hängt von ihnen selbst ab. „Aber wir haben in dieser Saison schon so viel erreicht. Glückt der vierte Rang nicht, bricht die Welt für uns nicht zusammen“, bleibt Sektionsleiter Richard Velek Realist.

Am Sonnabend, dem 1. Juni 1985, um 15.00 Uhr, treffen aufeinander:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock—Motor Suhl (N/1:0)	1	1	—	—	1:0	2:0
BFC Dynamo—FC Vorw. Frankfurt/Oder (3:3)	54	19	14	21	95:87	52:56
Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena (0:4)	41	17	7	17	61:58	41:41
FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig (2:2)	25	8	12	5	33:27	28:22
1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue (1:2)	41	18	10	13	70:55	46:36
Stahl Brandenburg (N)—Stahl Riesa (2:2)	1	—	1	—	2:2	1:1
FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Magdeburg (2:2)	42	14	10	18	71:79	38:46

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie in der Saison 1984/85.

## DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Das bislang jüngste Europameisterschafts-Endrundenturnier der „U 16“ in Ungarn war eine gelungene Premiere, ein optimistisch stimmender Auftakt. „Es hat sich gezeigt, daß die UEFA mit dieser Veränderung einen guten Griff getan hat“, zeigte sich auch UEFA-Nachwuchs-Ressortchef Renato Orlando sichtlich zufrieden. Es war wirklich erfreulich, was die 16jährigen Burschen zum größten Teil geboten haben. Da wurde überwiegend fairer, herzerfrischender Angriffsfußball gespielt. Nicht allein deshalb, weil der Titelgewinner UdSSR mit 15 der 69 Treffer fast ein Viertel der Gesamtausbeute auf sein Konto brachte, waren die Schützlinge von Trainer Gennadi Kosteljow die herausragende Mannschaft dieses Turniers. Ihnen konnte keiner das Wasser reichen, der souveräne Erfolg wurde von allen Kontrahenten neidlos anerkannt. „Ich habe im Nachwuchsreich noch nie solch einen überlegenen Europameister gesehen“, meinte unser Auswahltrainer Frank Engel, der immerhin schon über ein Jahrzehnt im Verband tätig ist. Diese sowjetische Auswahl hat in allen Reihen herausragende Individualisten, die ein Spiel allein entscheiden können, ihr Können aber auch bedingungslos in den Dienst der Mannschaft stellen. Dabei ist die Offensive stets oberstes Gebot. Das war für alle anderen exzellenter Anschauungsunterricht.

Unsere Vertretung hat sich in diesem recht starken Teilnehmerfeld sehr achtbar geschlagen. Mit ihr stand schließlich seit dem UEFA-Juniorenturnier 1973 in Italien (zweiter Platz nach einem 2:3 n. Verl. im Finale gegen England) erstmals wieder eine Auswahl unserer Republik in der Endrunde. Wenn da auch nach einem großartigen Spiel gegen die UdSSR (3:5) die Bronzemedaille das Ziel waren, so schmälert auch der vierte Rang nach dem abschließenden 0:1 gegen Spanien diesen Erfolg nicht. Wenn man weiterhin mit ins Kalkül zieht, daß unsere Juniorenauswahl nach der Hälfte der EM-Qualifikation 6:0 Punkte vorweisen kann, dann ist das schon ein Silberstreif an unserem derzeit nicht sehr sonnigen Fußballhimmel.

Die Tage in Ungarn haben aber auch deutlich gezeigt, daß unsere besten Talente zu Hause noch stärker gefordert werden müssen. Die DDR-Elf hatte in der Budapester Endrunde allein schon körperlich deutliche Nachteile, die sich dann natürlich in der Zweikampfführung, im resoluten und selbstbewußten Auftreten nachteilig bemerkbar machten. Da war beispielsweise unser sonst durch seine dynamische Spielweise herausragender Marko Kölle nur noch einer unter vielen, konnte (der allerdings ein Jahr jüngere) Flügelstürmer Uwe Jähnig kaum noch seine Schnelligkeitsvorteile ausspielen, weil ihm körperliche Robustheit entgegengesetzt wurde, die ihm noch fehlt, und da war schließlich unsere gesamte Mannschaft im fünften Turnierspiel innerhalb von zehn Tagen mit ihren Kräften völlig am Ende, „stehend k. o.“, wie DFV-Vizepräsident und UEFA-Juniorenkommissionsvorsitzender Günter Schneider treffend formulierte. Das waren schon einige wichtige Hinweise für die weitere Arbeit und Formierung künftiger Auswahlmannschaften.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2X dabei!

